



Jahresbericht 2023

Der Krebsinformationsdienst
des Deutschen Krebsforschungszentrums

Inhalt

Grußwort & Editorial

Der Krebsinformationsdienst 2023

Kurz und bündig	7
Kommunikation und Außendarstellung	8
Infomaterialien und Publikationen	11
Projekte und Kooperationen	12
Der Krebsinformationsdienst digital	15
Evaluation und Versorgungsforschung	17
Im Bild: Printmaterialien des Krebsinformationsdienstes	20

Inanspruchnahme und Beratungsschwerpunkte

Wer nutzt den KID mit welchen Fragen?	24
Der Krebsinformationsdienst für Fachkreise	30
Internet und digitale Medien	32
Resonanz der Pressearbeit	38

Struktur und Teams

Das Jahr in Zahlen

Leitbild



Grußwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

2023 wurde ein Meilenstein für die Krebsforschung erreicht: Zum Weltkrebstag am 4. Februar gab das Bundesministerium für Bildung und Forschung den Startschuss zur Erweiterung des Nationalen Centers für Tumorerkrankungen (NCT) auf 6 Standorte in ganz Deutschland. Dieses erweiterte „One NCT“ wird ein neuer Leuchtturm der klinischen Krebsforschung. Im Rahmen der NCT-Erweiterung ist eine Zusammenarbeit mit dem Krebsinformationsdienst geplant, die in den kommenden Jahren ausgestaltet wird. Wissenschaftlich hat das DKFZ auch im letzten Jahr wieder gegläntzt, neben herausragenden Publikationen und Innovationen wurden zahlreiche Forscherinnen und Forscher mit renommierten Preisen ausgezeichnet.

In unserem Schwerpunkt Krebspräventionsforschung sind wir ebenfalls ein gutes Stück weiter vorgekommen: Unter dem Dach des Nationalen Krebspräventionszentrums, einer langfristig ausgerichteten strategischen Partnerschaft des DKFZ und der Deutschen Krebshilfe, hat die Präventionsambulanz ihre Arbeit aufgenommen. Hier werden in einem deutschlandweit einzigartigen Studienzentrum für Krebsprävention neue Methoden und Wege der Krebsfrüherkennung und -vorsorge entwickelt und erprobt. In der Ambulanz erhalten Bürgerinnen und Bürger umfassende qualitätsgesicherte Informa-

tionen und individuelle Beratung zu Gesundheitsförderung, Krebsvorsorge und Krebsfrüherkennung sowie – auf Wunsch – den Zugang zu entsprechenden Studien. Auf dieser Plattform entsteht auch ein bundesweites Angebot zielgruppenorientierter Information über verschiedene Kanäle, das den Krebsinformationsdienst und das Infonetz Krebs der Deutschen Krebshilfe einbindet.

Einen großen Verlust hat die Krebsforschungs-Community im letzten Mai erfahren müssen, als Harald zur Hausen, mein Vor-Vorgänger in der Leitung des DKFZ, verstorben ist. Er hat mit seinen Arbeiten zur Krebsentstehung durch Humane Papillomviren und der Entwicklung eines wirksamen Impfstoffs bahnbrechend zur Krebsprävention beigetragen. Harald zur Hausen hat zudem die Gründung des Krebsinformationsdienstes an unserem Haus mit Weitsicht unterstützt und begleitet. Wir sind ihm dafür sehr dankbar, und ich wünsche dem KID weiterhin den gebührenden Erfolg in seiner Arbeit.

Prof. Dr. med. Michael Baumann
Vorstandsvorsitzender und Wissenschaftlicher Vorstand
des Deutschen Krebsforschungszentrums



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Krebsinformationsdienst kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Mich persönlich freut besonders, dass wir auch 2023 wieder vielen aus der Ukraine Geflüchteten mit Informationen helfen und ihnen Orientierung im deutschen Gesundheitssystem geben konnten. Erfreulich ist auch, dass die Nutzerzahlen unserer Internetseiten wieder klar nach oben weisen. Durch den seit Herbst letzten Jahres intensiv vorbereiteten kompletten Relaunch der Seiten mit verbesserter Nutzerführung und Suchmaschinen-optimierter Gestaltung wird sich dieser Trend hoffentlich fortsetzen.

Ein 1:1 Chat für Fragen zu Krebsrisiken, Prävention und Früherkennung erweitert seit Sommer 2023 unser digitales Informationsangebot. Ausgebaut wurde auch der Auftritt des Krebsinformationsdienstes in den Sozialen Medien, zunehmend mit Bewegtbildern, also kurzen und längeren Videos, die im Team selbst entwickelt und produziert werden. Damit kommt der KID besonders den Präferenzen jüngerer Nutzerinnen und Nutzer entgegen

Neben dem Erfolg unserer Angebote freue ich mich auch, dass der Krebsinformationsdienst zunehmend in Forschungsprojekte zu Themen der Gesundheitskommunikation und der Gesundheitskompetenz eingebunden ist, in denen die Mitarbeitenden ihre

Kompetenzen einbringen können. Im vergangenen Jahr liefen parallel 9 solcher Projekte. Einige stehen kurz vor dem Abschluss, neue konnten mit eingeworbenen Drittmitteln, u.a. von der Helmholtz Gemeinschaft mit ihrer Förderlinie Wissenstransfer, gestartet werden.

Auch die Versorgungsforschung mit eigenen Daten spielt eine wachsende Rolle. Die geplante Neustrukturierung der Dokumentation aller individuellen Kontakte wird hier zukünftig noch mehr Möglichkeiten bieten, unsere „Datenschätze“ zu heben. Der Fragestellungen gibt es mehr als genug. Und der KID hat noch viele Pläne und Ideen, wie die evidenzbasierte, zielgruppenorientierte und nutzerzentrierte Krebsinformation in Deutschland verbessert werden kann.

Wie immer wünsche ich Ihnen eine interessante Lektüre, und bleiben Sie dem KID gewogen!

Dr. med. Susanne Weg-Remers
Leitung des Krebsinformationsdienstes

Der Krebsinformationsdienst 2023

KURZ UND BÜNDIG



Der Krebsinformationsdienst (KID) hat im letzten Jahr 23.209 individuelle Anfragen beantwortet – der Trend geht wieder aufwärts und zeigt den ungebrochenen Bedarf an aktueller, verständlicher, evidenzbasierter Information. Auch von Geflüchteten aus der Ukraine gingen erneut viele Fragen ein, rund 850. Der KID unterstützt diese Menschen weiterhin bei der Orientierung im deutschen Gesundheitswesen und beim Zugang zur Versorgung.

Neben dem „Tagesgeschäft“ wurden laufende Projekte erfolgreich weitergeführt und neue begonnen, überwiegend mit eingeworbenen Drittmitteln und in Kooperation mit anderen Institutionen und Arbeitsgruppen: Der Krebsinformationsdienst ist als kompetenter Partner für Gesundheitskommunikation und Versorgungsforschung gefragter denn je. Welche alten und neuen Themen hier bearbeitet wurden, lesen Sie im Text ab Seite 8.

Im Juni 2023 konnte endlich der im Rahmen des Helmholtz-geförderten Projekts „Krebsprävention im Dialog“ mit wissenschaftlicher Begleitung entwickelte 1:1 Live-Chat für Ratsuchende mit Fragen zu Krebsprävention und -früherkennung in einer Pilotierungsphase starten. Damit bietet der Krebsinformationsdienst einen neuen Informationskanal an, der bei Akzeptanz und positiver Evaluation ggf. zukünftig auf weitere Themen ausgeweitet werden könnte.

Ein Highlight war die Bewilligung der Mittel für einen kompletten Relaunch der KID-Internetseiten mit neuem Content-Management-System und Suchmaschinen-Optimierung (SEO) auf allen Ebenen. Die vorbereitenden Arbeiten laufen seit Herbst 2023 auf Hochtouren, und im Lauf des Jahres 2024 wird www.krebsinformationsdienst.de „in neuem Gewand“ und noch übersichtlicher, besser nutzbar und bildreicher verfügbar sein. Positiv war auch, dass sich die Besucherzahlen nach dem Rückgang Ende 2021 dank Maßnahmen zur Suchmaschinen-Optimierung (SEO) und Umzug auf einen neuen Server wieder deutlich nach oben entwickelten: Über 7,3 Mio. Besucher hatte die Seite bis zum Jahresende 2023. Dies zeigte sich auch in einem leichten Anstieg der vorher ebenfalls zurückgegangenen individuellen Anfragen.

Und nach dem Umbruch durch die mittlerweile fast vergessene Corona-Pandemie ist das hybride und mobile Arbeiten endgültig im Alltag angekommen und bietet allen Mitarbeitenden hohe Flexibilität bei Wechsel und Wahl zwischen Homeoffice und persönlichem Kontakt und Austausch im Büro, zwischen Videokonferenzen und persönlichen Meetings, zwischen Veranstaltungen online und live: Der KID geht auch intern mit der Zeit und mit den Bedürfnissen.

KOMMUNIKATION UND AUSSENDARSTELLUNG

Die Bekanntheit und Wahrnehmung des Krebsinformationsdienstes in Öffentlichkeit und Fachwelt steht und fällt mit geeigneten Maßnahmen auf vielen Ebenen und über viele Kanäle. Kontinuierliche Pressearbeit und Multiplikatorenmanagement sind wesentliche Säulen, um Angebote und Inhalte breit und an die richtigen Stellen zu kommunizieren.

Insgesamt 16 Pressemitteilungen gingen vor allem an Redaktionen der Publikumspresse, 121 Interviews und Hintergrundgespräche mit Journalistinnen und Journalisten wurden geführt. Auch die Pressearbeit des DKFZ profitiert von der Expertise des KID in der Vermittlung von komplexen Inhalten.

Online-Veranstaltungsreihe mit Erfolg weitergeführt

Mit dem unter Corona-Bedingungen ins Leben gerufenen Format der Online-Veranstaltungen spricht der KID die Öffentlichkeit mit breit interessierenden Themen direkt an. 2023 fanden 7 Veranstaltungen mit insgesamt über 1.000 Teilnehmenden statt.

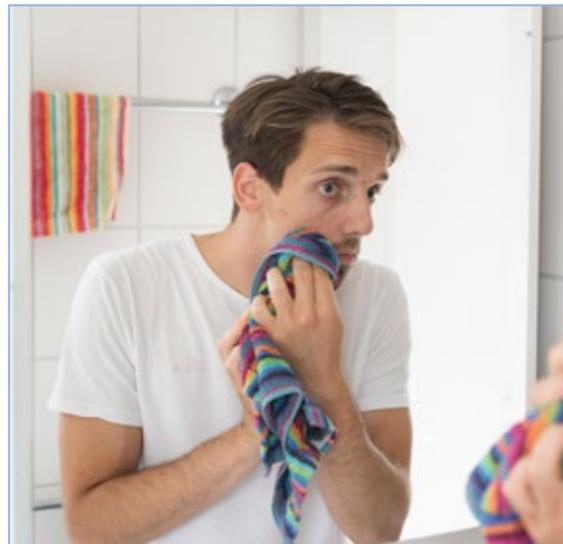


Die Teilnahme an der Veranstaltung hat sich in jeder Hinsicht gelohnt. Die wertvollen Informationen zum Thema, die Art und Weise, wie diese vermittelt wurden sind absolut lobenswert!

Insbesondere Themen wie „Ernährung bei Krebs“ und „Leben mit Metastasen“ stießen auf großes Interesse – wie überhaupt alle Veranstaltungen rund um das Themenfeld „Leben mit Krebs“. Das Konzept des Tandems zwischen KID-Mitarbeitenden und externen Expertinnen und Experten hat sich bewährt. Videomitschnitte werden bei Zustimmung der Referierenden auf dem YouTube-Kanal des Krebsinformationsdienstes zum „Nachschauen“ eingestellt. Oft sprengte die Zahl der Fragen aus dem Zuschauerkreis den zeitlichen Rahmen. In diesem Fall arbeitete das Team des E-Mail-Service im Nachgang Antworten auf Fragen aus dem Publikum schriftlich aus und sandte sie den angemeldeten Teilnehmenden zu.

Die Evaluation der Veranstaltungen erfolgt mit einem Online-Feedbackbogen. Die Resonanz war auch 2023 überaus positiv mit Zustimmung von über 90 Prozent zu den Items „Hat sich gelohnt“, „Neues erfahren“, „gut verständlich“ und „Interesse getroffen“. Zahlreiche weitere Termine sind für 2024 bereits geplant. Das Angebot wird bundesweit beworben.

Bilder sprechen lassen



Gesprochener und geschriebener Text steht beim Krebsinformationsdienst seit jeher im Vordergrund, aber Bilder sagen manchmal mehr als Worte, und sie transportieren Stimmungen und Situationen. Themenfotos sind deshalb ein wichtiges Medium. Im Rahmen eines großen Fotoshootings sind 2023 wieder eine Vielzahl von Bildern zu unterschiedlichen Themen entstanden, die für die verschiedenen Medien und Produkte des KID und für Präsentationen genutzt werden können.

Im Vordergrund stand diesmal die Darstellung von Patientinnen und Patienten im häuslichen Umfeld. Die Bilder sind presse- und datenschutzrechtlich abgesichert und unterliegen dem Copyright des KID. Dies erübrigt zunehmend die Notwendigkeit, externen Stockbilder „einzukaufen“, sorgt für mehr Authentizität und sichert den Zuschnitt auf die Inhalte, die vermittelt werden sollen. Deutlich ausgebaut wurde auch das Portfolio an Infografiken, die wichtige Inhalte auf visuellem Wege vermitteln.

Krüger rockt für den KID

Krebs ist eine ernste Sache – dennoch kann ein wenig Spaß oft unterstützen, Musik gehört dazu. Im März verabschiedete sich mit Harald Krüger ein geschätzter Mitarbeiter aus dem Team, der neben seinem Beruf als Arzt sein zweites Standbein in der Rockmusik hat (<https://harald-krueger.de>).

Zu seinem Abschied schenkte er dem Krebsinformationsdienst und dem DKFZ ein Live-Konzert im großen Hörsaal, das das zahlreich erschienene Publikum von den Sitzen riss – eine große Freude für die Anwesenden und ein Erfolg für den KID: 2.509 Euro an Spenden kamen zusammen, die für Aufgaben des KID eingesetzt werden können – win win. Vielen Dank dafür, Harald!



Der Abend war ein voller Erfolg! Damit ist das DKFZ und vor allem der Krebsinformationsdienst sicher vielen Menschen positiv im Gedächtnis verankert.

Vorträge, Präsentationen und Infostände



Die Präsenz des Krebsinformationsdienstes bei Veranstaltungen und Kongressen, vielfach mit eigenen angefragten oder eingereichten Beiträgen zu Sachthemen wie zu Ergebnissen der Begleitforschung und der zahlreichen Projekte, festigt das Image des KID als kompetenter und aktiver Player in der onkologischen Versorgungslandschaft. Mitarbeitende zeigten auch 2023 mit insgesamt 57 Vorträgen und Präsentationen das breite Spektrum dessen, was der KID leisten kann. Mit Infoständen war der Krebsinformationsdienst ebenfalls bei verschiedenen Veranstaltungen vertreten, so beim Tag der Offenen Tür des Bundesministeriums für Gesundheit in Berlin am 19. und 20. August 2023.

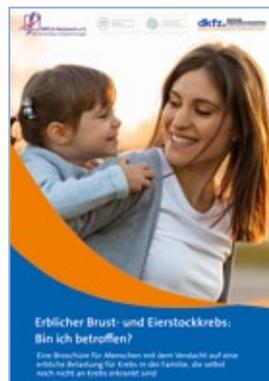
INFOMATERIALIEN UND PUBLIKATIONEN

Printprodukte bleiben für den Krebsinformationsdienst ein wichtiges Medium der Informationsvermittlung. Dies entspricht den Bedürfnissen und Präferenzen von Patientinnen und Patienten: In der Rangliste der bevorzugten Informationsquellen stehen Broschüren und andere Printinformationen weiterhin auf einem vorderen Platz. Neu erstellt und veröffentlicht wurde 2023 im Rahmen der Joint Action iPAAC in Kooperation mit dem Zentrum für Familiären Brust- und Eierstockkrebs des Universitätsklinikums Köln und dem BRCA-Netzwerk e.V. eine Broschüre mit dem Titel „Brust • krebs und Eier • stock • krebs in der Familie: Was kann ich tun?“ in Leichter Sprache. Sie stieß auf eine so große Nachfrage, dass die erste Auflage von 2.000 Exemplaren Ende 2023 bereits vergriffen war. Eine aktualisierte Neuauflage folgt 2024. Fertiggestellt wurden im Rahmen des iPAAC-Projekts auch zwei weitere Broschüren zu erblichem Krebs.



Turnusgemäß und im Hinblick auf den Krebskongress im Februar 2024 erfolgte die Überprüfung und Aktualisierung aller Informationsblätter sowie verschiedener Broschüren und Informationsflyer.

Alle Materialien stehen auf www.krebsinformationsdienst.de auch zum Download zur Verfügung. Was der KID hier zu bieten hat, zeigt diesmal unsere Bilderstrecke auf Seite 20-21.



Aus den zahlreichen Projekten sind 2023 wieder einige Fachpublikationen entstanden, darunter zwei Originalarbeiten, die Erkenntnisse aus der Begleitforschung zum Projekt „Krebsprävention im Dialog“ der Fachwelt zugänglich machen.^{1,2} Außerdem werden KID-Mitarbeitende immer wieder auch für patientennahe Beiträge angefragt, etwa in den Mitgliederzeitschriften der Krebselbsthilfe.



Vielen Dank für die tolle Broschüre! Sie ist wirklich umfangreich und schön gestaltet. Großes Lob für diese tolle Arbeit!

- 1 Memenga P, Baumann E, Luetke Lanfer H, Reifegerste D, Geulen J, Weber W, Hahne A, Müller A, Weg-Remers S. Intentions of Cancer Patients and Their Relatives to Use Live Chat on Familial Cancer Risk: Results from a Cross-Sectional Online Survey. *J Med Internet Res* 25: e45198 (2023). doi:10.2196/45198
- 2 Luetke Lanfer H, Reifegerste D, Berg A, Memenga P, Baumann E, Weber W, Geulen J, Müller A, Hahne A, Weg-Remers S. Determinants of trust in a live chat service for familial cancer risk: Findings from a qualitative triangulation study in Germany. *J Med Internet Res* 25: e44707 (2023). doi: 10.2196/44707

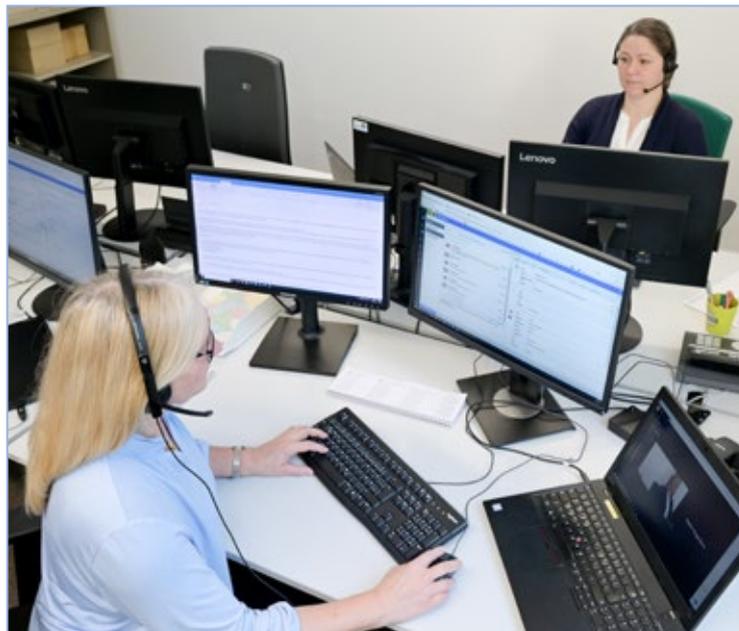
PROJEKTE UND KOOPERATIONEN

Neben dem „Kerngeschäft“ der Informationsvermittlung ist der Krebsinformationsdienst zunehmend in verschiedene Projekte im Bereich der bedürfnisorientierten Gesundheitskommunikation eingebunden, für deren Durchführung in erheblichem Umfang Drittmittel eingeworben wurden und werden. Dies bietet die Möglichkeit, neue Zielgruppen zu erreichen und neue Informationswege zu erproben – unterstützt durch wissenschaftliche Begleitung. Die durch die Projektmitarbeitenden gewonnene zusätzliche Expertise ist eine große Bereicherung für den KID. Darüber hinaus qualifizieren sich auch die KID-Mitarbeitenden durch Mitwirkung in Projekten weiter und sammeln neue Erfahrungen. Diese Aktivitäten und Kooperationen unterstreichen und festigen die Position des Krebsinformationsdienstes in der onkologischen Versorgungslandschaft.

Krebsprävention im Dialog: Live-Chat gestartet

Nach zwei Jahren intensiver technischer und inhaltlicher Vorbereitung inklusive einer prozessbegleitenden Evaluation dieses neuen Informationsformats war es soweit: In enger Abstimmung mit Patientenorganisationen wie dem BRCA-Netzwerk e.V. ging im Juni 2023 ein Live-Chat für Ratsuchende mit Fragen zu Krebsprävention und Krebsfrüherkennung in einer Pilotierungsphase an den Start. Im direkten Dialog mit Anfragenden vermitteln Ärztinnen aus E-Mail-Service und Telefonatteam von Montag

bis Freitag auf www.krebsinformationsdienst.de/chat.php individuelle Informationen zu diesen Themen. Ein Kommunikationskonzept zur breiten Bekanntmachung und Bewerbung, insbesondere auch bei bildungsferneren Zielgruppen, soll die Nutzungszahlen künftig steigen lassen. Zudem ist eine summative Evaluation geplant, um die Nutzungserfahrungen zu ermitteln und



um den Erfolg der verschiedenen Bewerbungsstrategien zu bewerten. Das Projekt wird durch die Helmholtz-Gemeinschaft im Rahmen der Förderlinie „Wissenstransfer“ finanziert. Die wissenschaftliche Begleitung erfolgt durch die Projektpartner der Universität Bielefeld und der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover.

Fit in Gesundheitsfragen



Das Schul-Projekt „Fit in Gesundheitsfragen“ zur Förderung der Gesundheitskompetenz bei Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufen I und II ist weiter auf dem Weg der Verstetigung. Bislang wurden beim KID für das Thema Krebs und Krebsprävention 28 Unterrichtsmaterialien entwickelt, die kostenfrei zur Verfügung stehen und stetig aktualisiert werden. Die 42 angebotenen Lehrerfortbildungen und Projekttag zählten bis Ende 2023 fast 1.300 Teilnehmende. Eine Weiterführung des Fortbildungskonzepts im Jahr 2024 ist zunächst in Kooperation mit Einrichtungen aus den Ländern Niedersachsen und Schleswig-Holstein vereinbart. Eine Evaluationsstudie sollte die kurz- und langfristigen Effekte der Unterrichtseinheiten auf gesundheitsförderliches Wissen und Gesundheitskompetenz der Schülerinnen und Schüler zeigen (mehr zur Studie und ersten Ergebnissen siehe Seite 17-19).



Gesundheitskommunikation für die Wissenschaft

Für die von der Deutschen Krebshilfe geförderte Cancer Prevention Graduate School des Nationalen Krebspräventionszentrums wurde ein Trainingsmodul mit einer Vorlesungsreihe und einem Workshop für interessierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler entwickelt. Ziel ist es, das Know-How und die Standards für die Erstellung „guter Gesundheitskommunikation“ unter Berücksichtigung der entsprechenden Vermittlungsevidenz in die Ausbildung der Nachwuchswissenschaftler zu implementieren. Insgesamt 5 Vorlesungen mit rund 40 Teilnehmenden wurden im Herbst 2023 bereits erfolgreich durchgeführt. In einem für Februar 2024 geplanten Workshop können interessierte Teilnehmende das erworbene Wissen bei der Erstellung eigener Informationsmaterialien anwenden.

eHK Strong

Für ein neues Projekt wurde 2023 erfolgreich eine Förderung bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft beantragt: die Entwicklung und Effektivitätsüberprüfung eines interaktiven eLearning-Programms zur Verbesserung der eHealth-Kompetenz von Krebserkrankten (eHK-Strong) im Rahmen einer kontrollierten Studie.

Es soll untersucht werden, ob Krebsbetroffene, die eine interaktive digitale Lernumgebung oder deren Inhalte als nicht-interaktives PDF nutzen, 8 Wochen nach Interventionsbeginn eine stärkere Verbesserung ihrer vor Studienbeginn selbst eingeschätzten eHealth-Kompetenz aufweisen als eine Kontroll-

gruppe, die das Training nicht erhält. Vermittelt werden z. B. Strategien, Informationen auf Webseiten zu überprüfen, um zu erkennen, wer die Anbieter sind und wie aktuell die Informationen sind.

Die Ausarbeitung der Materialien erfolgt beim Krebsinformationsdienst. Ein Prototyp wird zunächst in Fokusgruppen getestet, die finale Fassung wird in einer randomisierten Studie u.a. mit Nutzerinnen und Nutzern des KID überprüft. Wissenschaftlicher Partner in diesem Projekt ist das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf mit ihrer Abteilung für klinische Psychologie und dem Institut für Medizinische Biometrie und Epidemiologie.

eLearning-Programm zur Krebsprävention und Krebsfrüherkennung



Gemeinsam mit weiteren Partnerinnen und Partnern aus dem Deutschen Krebsforschungszentrum übernahm der Krebsinformationsdienst im Auftrag der International Agency for Research on Cancer (IARC) die deutsche Übersetzung eines

eLearning-Programms zur Krebsprävention und -früherkennung. Grundlage sind der Europäische Kodex zur Krebsbekämpfung sowie aktuelle ergänzende Informationen. Das Programm richtet sich an Fachkräfte und Multiplikatoren, die zu diesem Themenkomplex aufklären und beraten. Sie können das Programm bei entsprechendem Erfolg mit einem Zertifikat abschließen. Das eLearning-Angebot steht in bisher 5 Sprachen der Europäischen Union auf der Website der *IARC* zur Verfügung.

Gute Praxis Erfahrungsberichte

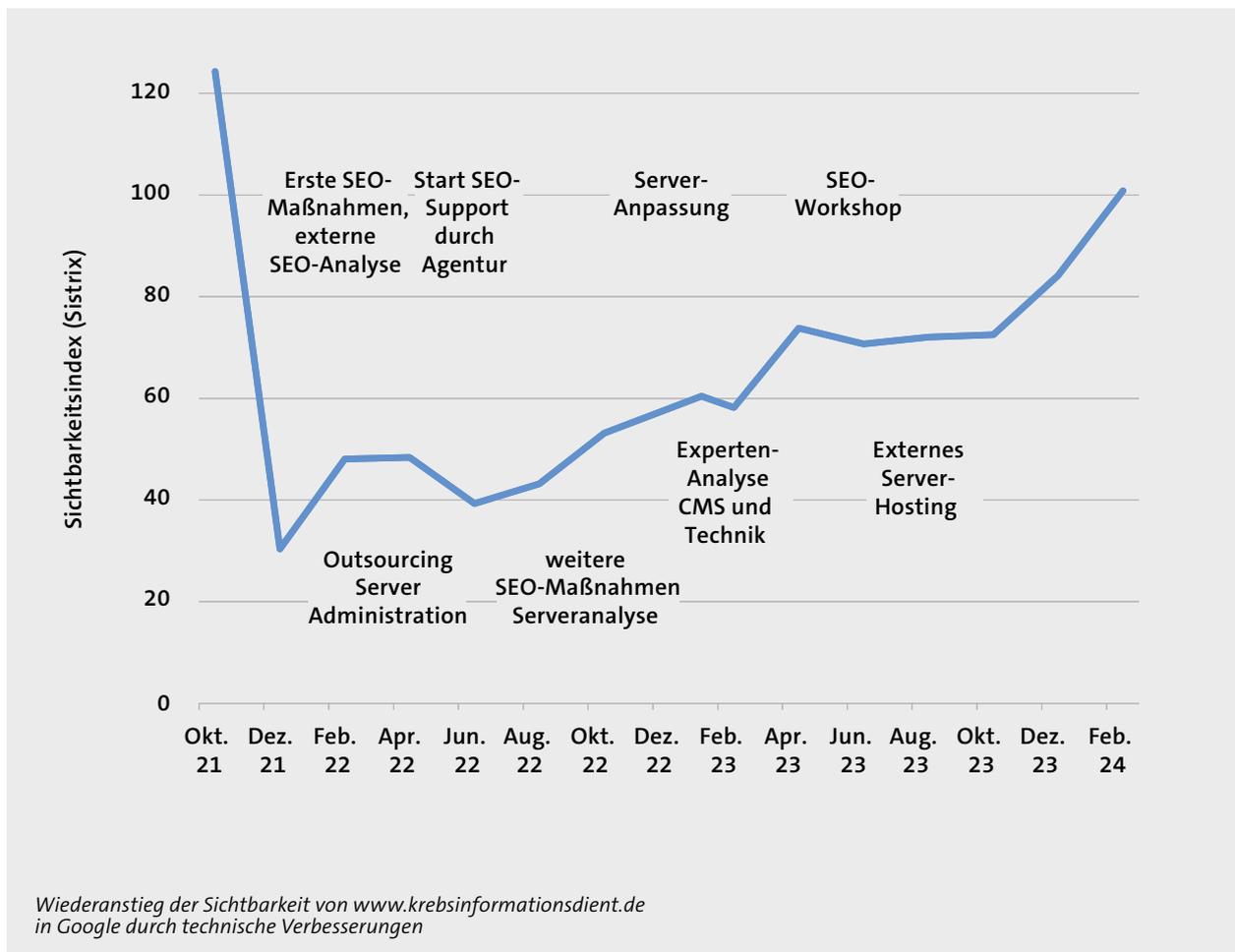


Als Mitglied des Deutschen Netzwerks Gesundheitskompetenz (DNGK) war der Krebsinformationsdienst an der Erarbeitung eines 2023 veröffentlichten Positionspapiers zu Erfahrungsberichten und Patientengeschichten als Format der Gesundheitsinformation beteiligt. Darin werden Qualitätsmerkmale vorgeschlagen, die für die Qualität solcher Erfahrungen in Text, Ton, Bild oder Video entscheidend sind. Was solche Informationsprodukte vom Erfahrungsaustausch innerhalb der Selbsthilfe ebenso unterscheidet wie von sogenannten Testimonials zu Werbezwecken, wird ebenfalls dargelegt. Eine Handreichung für Informationssuchende, mit der diese selbst die Qualität von Berichten und Geschichten im Netz oder den sozialen Medien beurteilen können, ist in Vorbereitung.

DER KREBSINFORMATIONSDIENST DIGITAL

Relaunch von www.krebsinformationsdienst.de in Vorbereitung

Erfreulicherweise bewegen sich die Ende 2021 durch Änderungen der Google-Bewertung und Herabstufung des Rankings von www.krebsinformationsdienst.de dramatisch abgestürzten Besucherzahlen auf der Webseite wieder kontinuierlich nach oben.



Zu verdanken ist dies den im Rahmen der Möglichkeiten und mit externer professioneller Unterstützung rasch eingeleiteten Maßnahmen im Sinne der Suchmaschinenoptimierung (SEO). Auch wurde die Website auf einen neuen Server außerhalb der DKFZ-Umgebung migriert, um Zugangsbarrieren zu umgehen. Es besteht jedoch weiterer technischer Optimierungsbedarf. Dafür ist ein Relaunch mit Umstellung auf ein Content Management System erforderlich, das dem neusten technischen Stand entspricht.

Aufbauend auf den Erkenntnissen einer im Sommer 2023 durchgeführten Befragung bei Nutzerinnen und Nutzern (siehe Seite 19) wurde der Relaunch mit grundlegenden Verbesserungen auf redaktioneller und technischer Ebene vorbereitet. Die neue Seite wird im Lauf des Jahres 2024 freigeschaltet: mit neuem Layout, mehr Grafiken und Videos, neuem Content-Managementsystem für den redaktionellen Bereich und deutlich verbesserter Benutzerführung durch neue Seitenstruktur.



Ich finde es sehr gut, dass es diese Seite gibt. Die Erkrankung hat mich vor sechs Wochen plötzlich überrollt. Ich habe mich sehr gut informieren können und auch jetzt komme ich immer wieder drauf, um was zu erfahren oder was nachzulesen.

Chancen durch Bewegtbilder



Das Online-Informationsverhalten ändert sich: Die Nutzung von Texten sinkt stetig, während zunehmend Videos und andere Bewegtbildinhalte angeschaut werden, die derzeit vor allem die Sozialen Medien und YouTube bieten. Diesen Entwicklungen begegnete der Krebsinformationsdienst durch die Integration von Bewegtbildern auf seinen Internetseiten, teilweise auch durch Ergänzung oder Ersatz von Text durch Videos oder interaktive Grafiken. Außerdem wurden die Auftritte des KID in den Sozialen Medien Facebook und Instagram sowie auf YouTube mit Videos und Bewegtbildern weiter ausgebaut: 17 längere und kurze Videos sind 2023 entstanden, u.a. eine Reihe zur Krebsfrüherkennung für YouTube, aber auch viele Einzelvideos zu ganz unterschiedlichen Themen und Anlässen, wie etwa zum Weltkrebstag. Mit 15 Reels, ganz kurzen Videos, präsentierte der Krebsinformationsdienst Inhalte vor allem auf Instagram, so beispielsweise seine Informationsblätter oder Informationen aus dem KID.



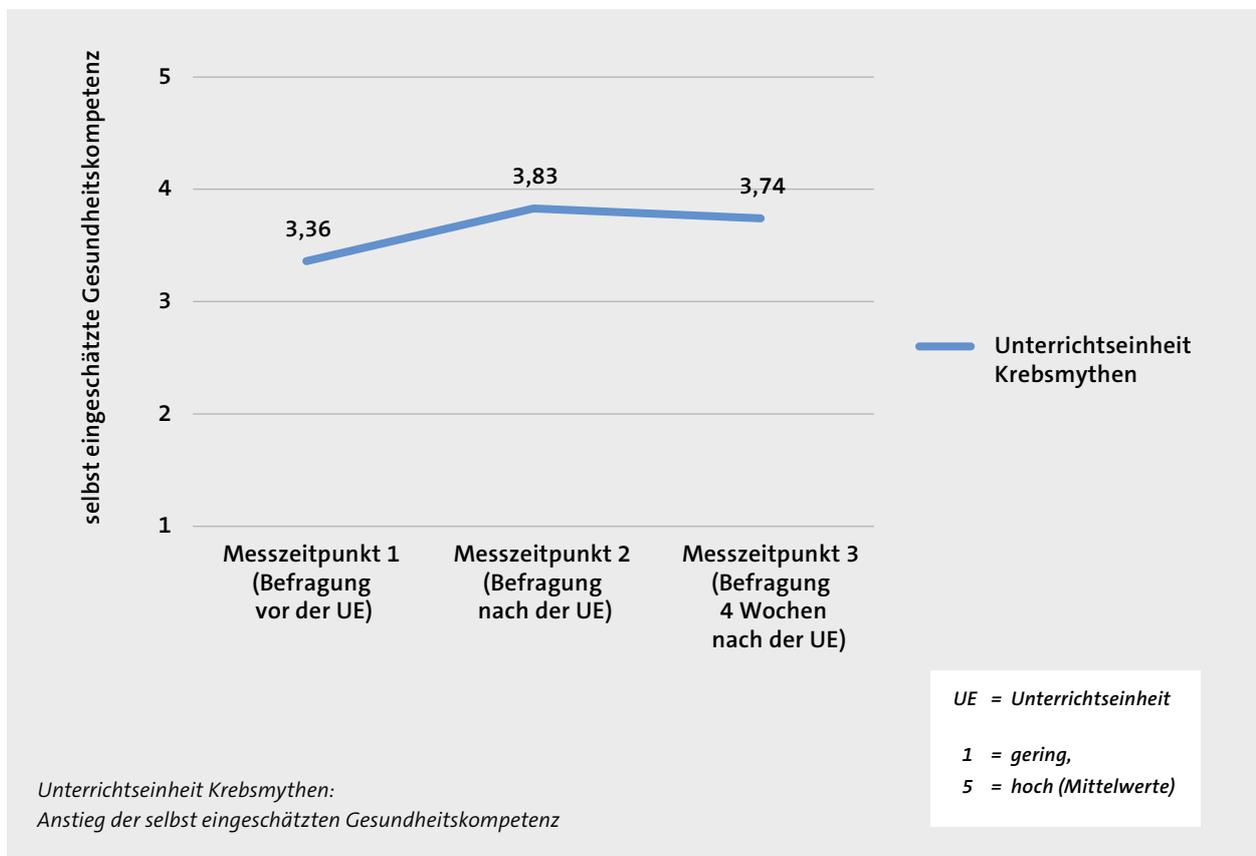
Wie wirksam ist „Fit in Gesundheitsfragen“?

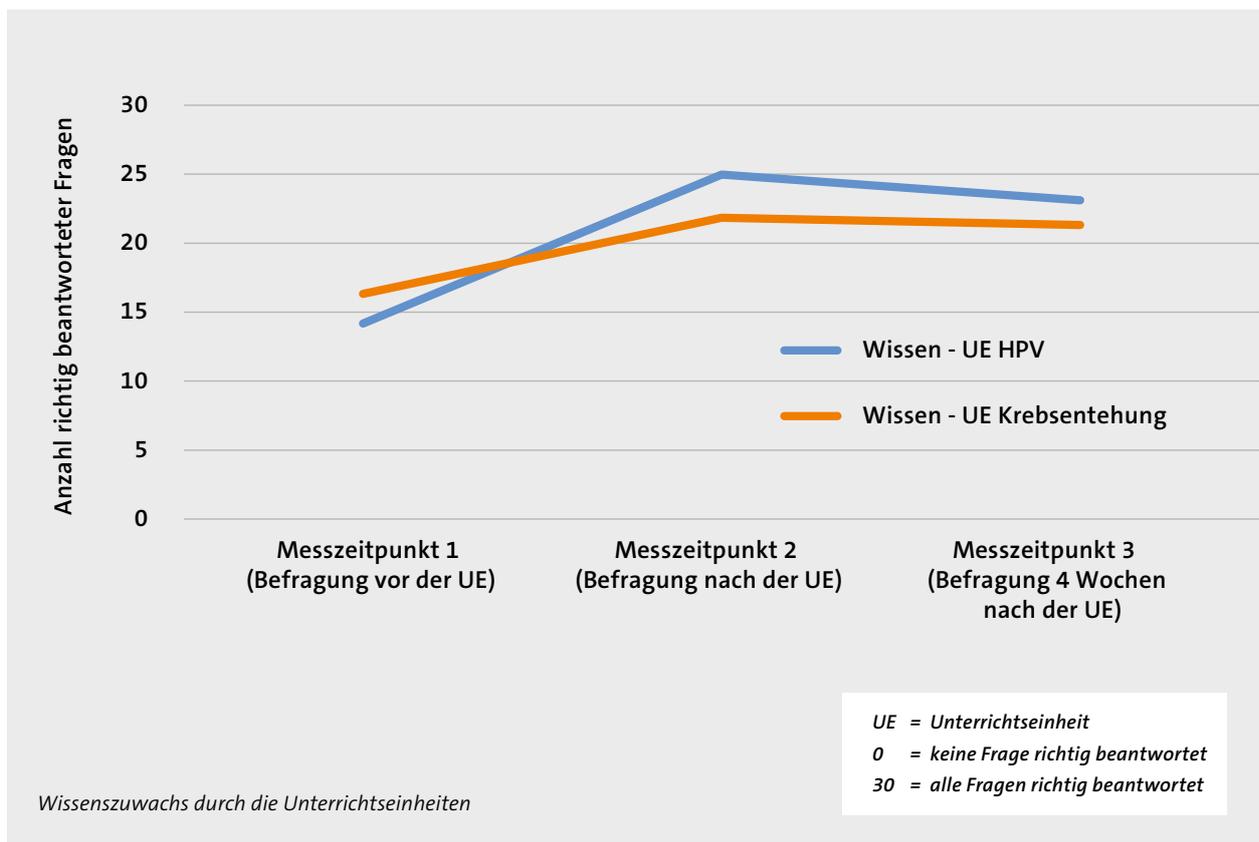
Begleitend zum Roll-out des Programms an Schulen untersuchte der Krebsinformationsdienst mit einer Evaluationsstudie, inwieweit die entwickelten Unterrichtseinheiten bei den Schülerinnen und Schülern zu den gewünschten Effekten auf Wissen und Gesundheitskompetenz führen. Als Themen für eine Testung im Rahmen dieser Studie wurden Unterrichtseinheiten zu den Themen „Krebsrisiko durch humane Papillomviren“, „Krebsentstehung“ sowie die kritische Bewertung verschiedener „Krebsmythen“ ausgewählt.

An mehreren Schulen in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg erfolgte nach Genehmigung durch die Ethikkommission und die zuständigen Landesbehörden die Befragung von insgesamt 309 Schülerinnen

und Schülern der Sekundarstufe I oder II, bei denen die Unterrichtseinheiten zum Einsatz kamen: Sie erhielten vor dem Unterricht, eine Woche später und dann nochmals 4 Wochen später einen standardisierten Fragebogen.

Die Ergebnisse der anonymisierten Auswertung sind ermutigend: Sowohl Wissen als auch die Fähigkeit zur kritischen Informationsbewertung als Indikator für Gesundheitskompetenz der Schülerinnen und Schüler besserten sich signifikant und anhaltend. Nach Untersuchung einer Kontrollgruppe als Add-On ist die Publikation der Ergebnisse in einer Fachzeitschrift vorgesehen.





Nutzerbefragung und Befragung zu Survivorship-Themen

Zur Erfassung der Nutzerzufriedenheit mit dem „Output“ und zum Abgleich des Angebots mit den Nutzerbedürfnissen führt der Krebsinformationsdienst seit Mitte Juli 2023 zum mittlerweile vierten Mal eine große Nutzerbefragung im Telefondienst durch. Weit detaillierter als in der Routinedokumentation werden auch der Informationsbedarf, Informationspräferenzen und Erwartungen an Gesundheitsinformation in verschiedenen Gruppen erhoben. Angedockt ist bei Patientinnen und Patienten eine Befragung zu einem Versorgungsthema von wachsender Bedeutung: die Bedürfnisse von Menschen mit und nach einer Krebserkrankung, die mit zunehmendem Abstand von der Diagnose oft unerkannt und unerfüllt bleiben.

Dieses Projekt wird in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Cancer Survivorship des DKFZ durchgeführt. Zum Einsatz kommt ein in angelsächsischen Ländern bereits erprobtes Instrument in deutscher Übersetzung.

Zum Jahresende lagen 669 vollständige Rückläufe vor. Für die Gesamtauswertung, die Juli 2024 beginnen wird, hat die Helmholtz-Gemeinschaft Mittel bewilligt.

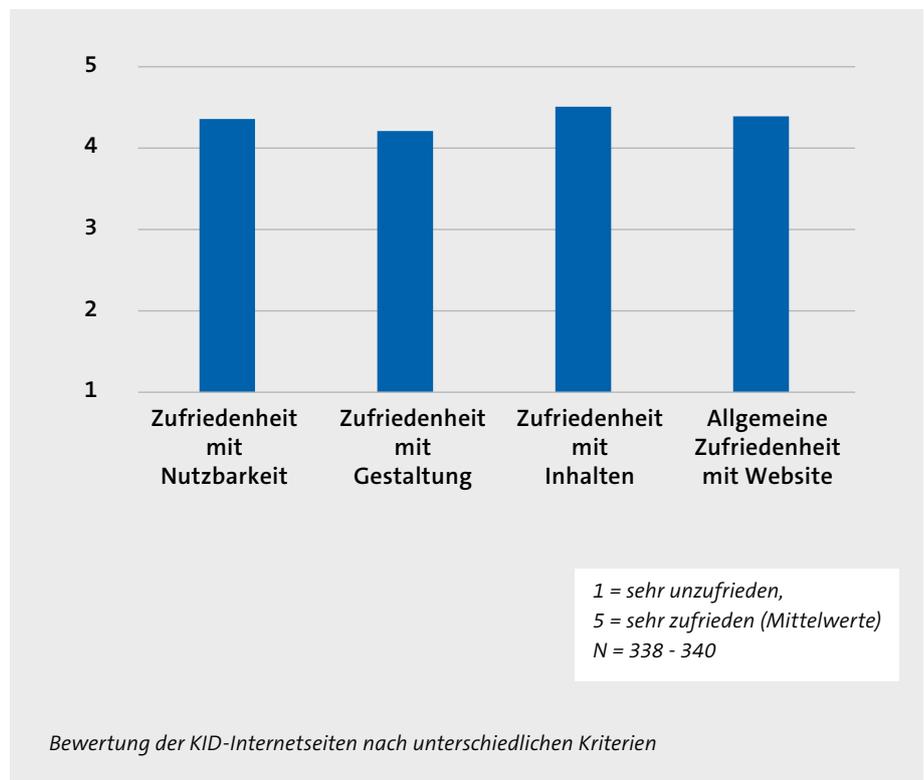
Nutzerumfrage zum Internetangebot

Wie zufrieden sind die Besucherinnen und Besucher der Website www.krebsinformationsdienst.de mit den angebotenen Informationen und der Nutzerführung? Dazu wurde von Mitte Mai bis Mitte Juli 2023 eine über die Website zugängliche Online-Umfrage durchgeführt. Ziele waren eine Charakterisierung der Nutzerinnen und Nutzer, die Erfassung ihrer Erwartungen an die Website, ihres Nutzungsverhaltens und ihrer Zufriedenheit mit dem Angebot im Hinblick auf Verständlichkeit, Informationsgehalt und Nutzerfreundlichkeit

Für die Auswertung standen 376 vollständige Rückläufe zur Verfügung. Das mittlere Alter der Teilnehmenden betrug 58 Jahre, 57 Prozent waren zwischen 41 und 65 Jahre alt. Über 50 Prozent waren selbst betroffen, 28 Prozent Angehörige. Als Vertreter von Gesundheitsberufen identifizierten sich knapp 15 Prozent. 77 Prozent waren mit der Website insgesamt sehr oder eher zufrieden. Differenziert nach den Aspekten Inhalte, Gestaltung und Nutzbarkeit äußerten sich 84, 79 und 81 Prozent als sehr oder eher zufrieden.

Die Wahrnehmung der Nutzbarkeit hatte den stärksten Einfluss auf die generelle Zufriedenheit mit der Website insgesamt, während die Zufriedenheit mit den Inhalten die Intention zur erneuten Nutzung und zur Weiterempfehlung bestimmte. Hier war den Teilnehmenden unabhängig von ihrem Alter am wichtigsten, dass die Informationen ausführlich sind, dass verschiedene Optionen gegenübergestellt werden und dass Anlaufstellen und Adressen genannt werden. Mehr als die Hälfte der Befragten wünschte sich multimediale Angebote, insbesondere in Form von Videos, Online-Trainings und Infografiken.

Für die Zufriedenheit mit dem Layout ist vor allem eine ansprechende, farblich attraktive und professionelle Gestaltung von Bedeutung. Zufrieden mit der Usability waren die Teilnehmenden, wenn sie einfach und schnell die gesuchten Informationen auffinden und sich gut auf der Website orientieren konnten. Die Ergebnisse fließen in die Überarbeitung der Website für den Relaunch 2024 ein.



Eine sehr gute Seite mit aktuellen, unaufgeregten und sachlichen Informationen. Das hilft sehr weiter, wenn man in einer Ausnahmesituation steckt. Vielen Dank dafür.

Printmaterialien des Krebsinformationsdienstes



Lexikon, Präventionstipps, frühes Prostatakarzinom



Familiäres Krebsrisiko

Unsere „Poststation“



Krebs und Sexualität





6 Infoflyer...



... und 53 Informationsblätter zu einem breiten Spektrum von Themen



Ein Leitfaden für Betroffene



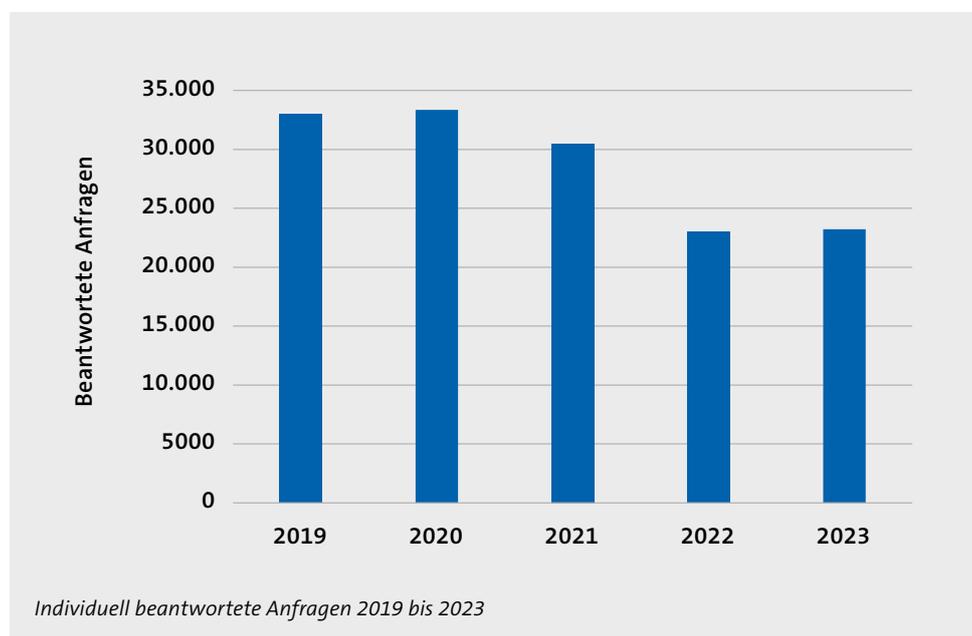
Broschüren in Leichter Sprache

Printmaterialien des Krebsinformationsdienstes

Inanspruchnahme und Themen der Anfragen

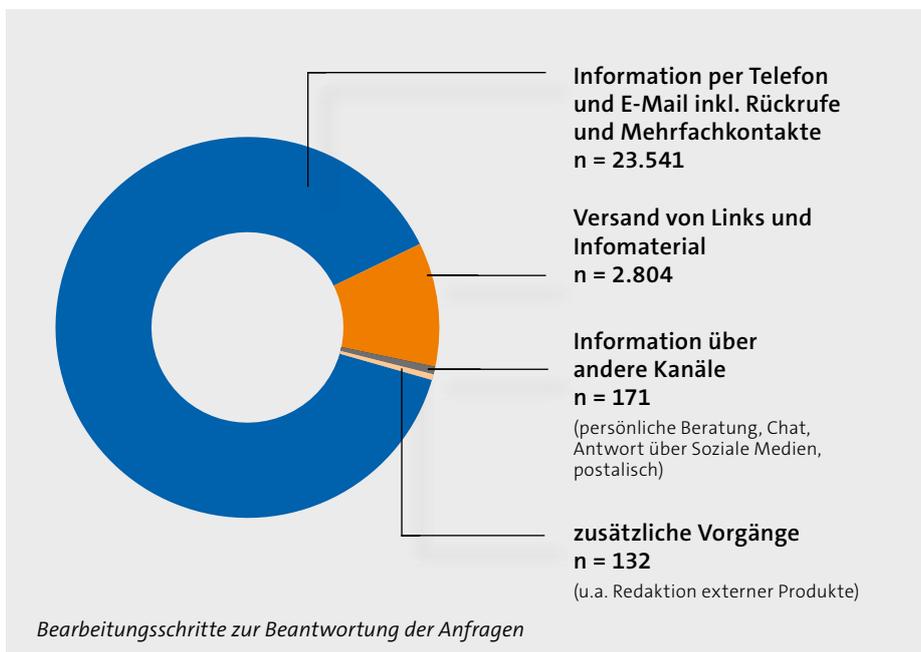
Die folgenden Seiten geben einen Überblick zur Nutzung der verschiedenen Informationsangebote des Krebsinformationsdienstes und zu den geäußerten Anliegen. Grundlage sind Auswertungen der routinemäßigen Dokumentation aller Anfragen über die individuellen Informationskanäle – Telefondienst und E-Mail-Service – und die Nutzungsstatistiken der digitalen Medien.

2023 hat der Krebsinformationsdienst 23.209 individuelle Anfragen beantwortet, darunter 1.218 aus medizinischen Fachkreisen. Das Telefon bleibt besonders bei Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen der beliebteste Informationskanal. Fast drei Viertel ihrer Anfragen gingen auf diesem Weg ein.



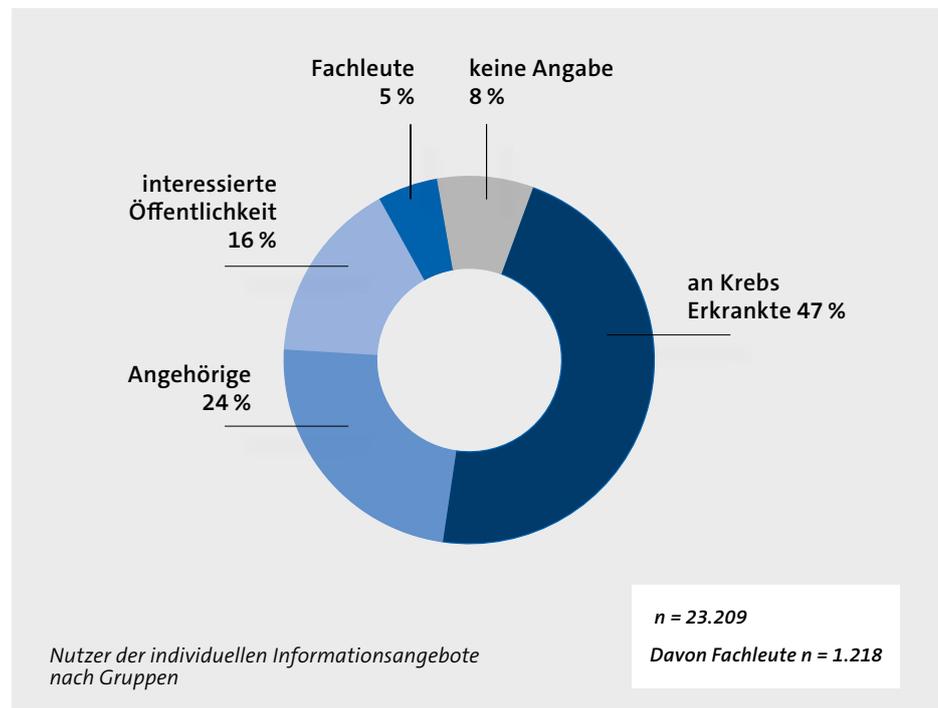
Dank der durch verschiedene Maßnahmen der Suchmaschinenoptimierung (SEO) wieder besseren Sichtbarkeit des Krebsinformationsdienstes bei Google-Suchen nach Krebsthemen stieg die Zahl der individuellen Anfragen wieder etwas an. Denn die meisten Kontakte erfolgen nach einem Besuch von www.krebsinformationsdienst.de. Änderungen der Google-Algorithmen Ende 2021 hatten zu einem Rückgang der Zugriffe auf die Internetseiten geführt. Der wieder positive Trend wird sich mit dem Relaunch der Internetseiten 2024 hoffentlich weiter fortsetzen.

Zur Beantwortung der Anfragen waren 26.648 Bearbeitungsvorgänge erforderlich, bedingt durch Mehrfachkontakte und zusätzliche Informationsbereitstellung durch Versand von Links und Infomaterialien (siehe Grafik). Die mediane Dauer der telefonischen Informationsgespräche von 20 Minuten spiegelt den hohen Bedarf an ausführlichen individuellen Informationen und Erklärungen.

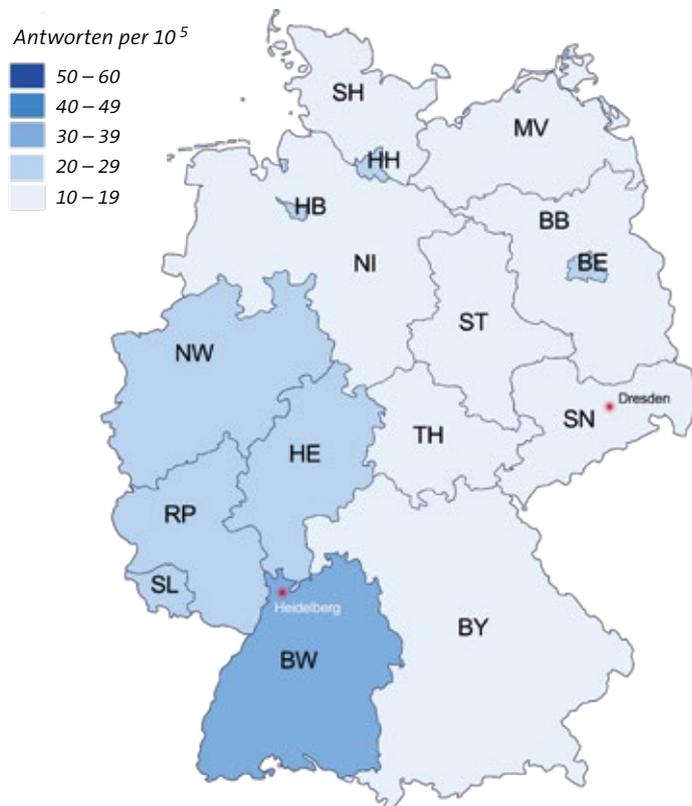


WER NUTZT DEN KID MIT WELCHEN FRAGEN?

Betroffene sowie Angehörige stellen zusammen 71 Prozent der Nutzenden der individuellen Informationsangebote. Interessierte Öffentlichkeit und Fachleute aus unterschiedlichen Bereichen des Gesundheitswesens hatten einen Anteil von zusammen 21 Prozent am Anfragenaufkommen. Das mediane Alter betrug bei Patientinnen und Patienten 62 Jahre, bei Angehörigen 53 und bei allgemein Interessierten 48 Jahre. Rund zwei Drittel der Anfragenden waren wie auch in den Vorjahren Frauen.



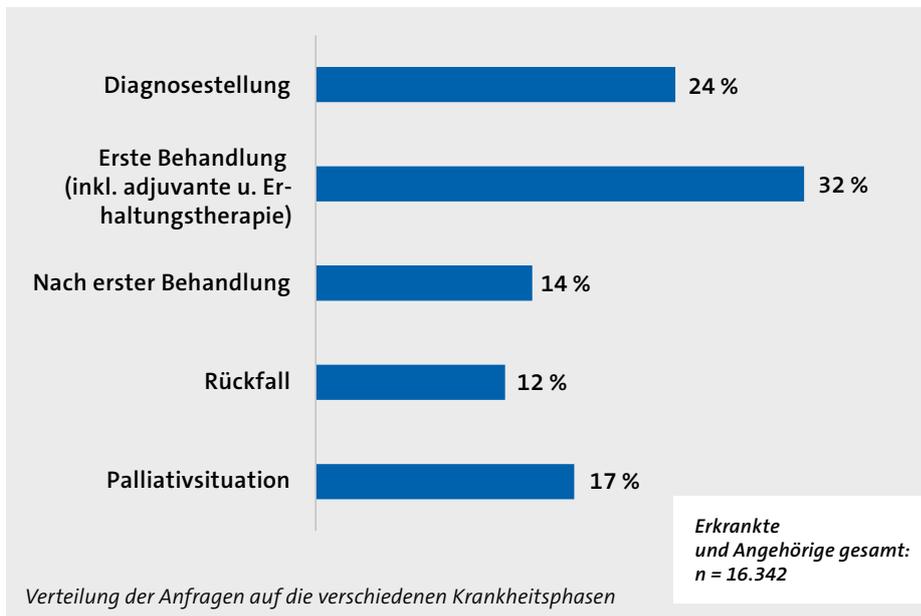
Bevölkerungsbezogen kamen die meisten Anfragen aus Baden-Württemberg, dem Sitzland des Krebsinformationsdienstes, gefolgt von Hessen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland, Nordrhein-Westfalen und den Stadtstaaten Bremen, Hamburg und Berlin. Hier hat sich das Bild gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.



Anfragen pro 100.000 Einwohner nach Bundesländern 2023

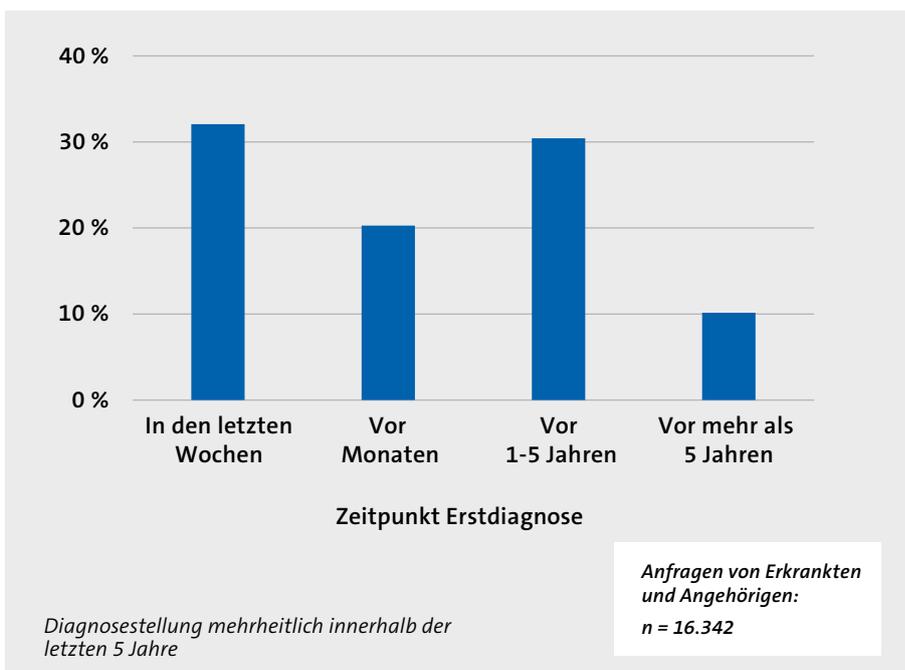
Nach der ersten Welle ab März 2022 gingen auch 2023 noch zahlreiche Anfragen von ukrainischen Bürgerinnen und Bürgern ein, insgesamt rund 850 und wieder zu einem großen Teil von Angehörigen Erkrankter. Der Kontakt zum KID wurde in über der Hälfte der Fälle aus der Ukraine aufgenommen. Anliegen waren weiterhin vor allem Informationen und Hinweise zu Anlaufstellen und Ansprechpartnern für die Organisation der medizinisch-onkologischen Versorgung. Beantwortet wurden die Fragen in erster Linie vom E-Mail-Service mit Hilfe des Übersetzungsprogramms DeepL.

Informationsbedarf im Krankheitsverlauf



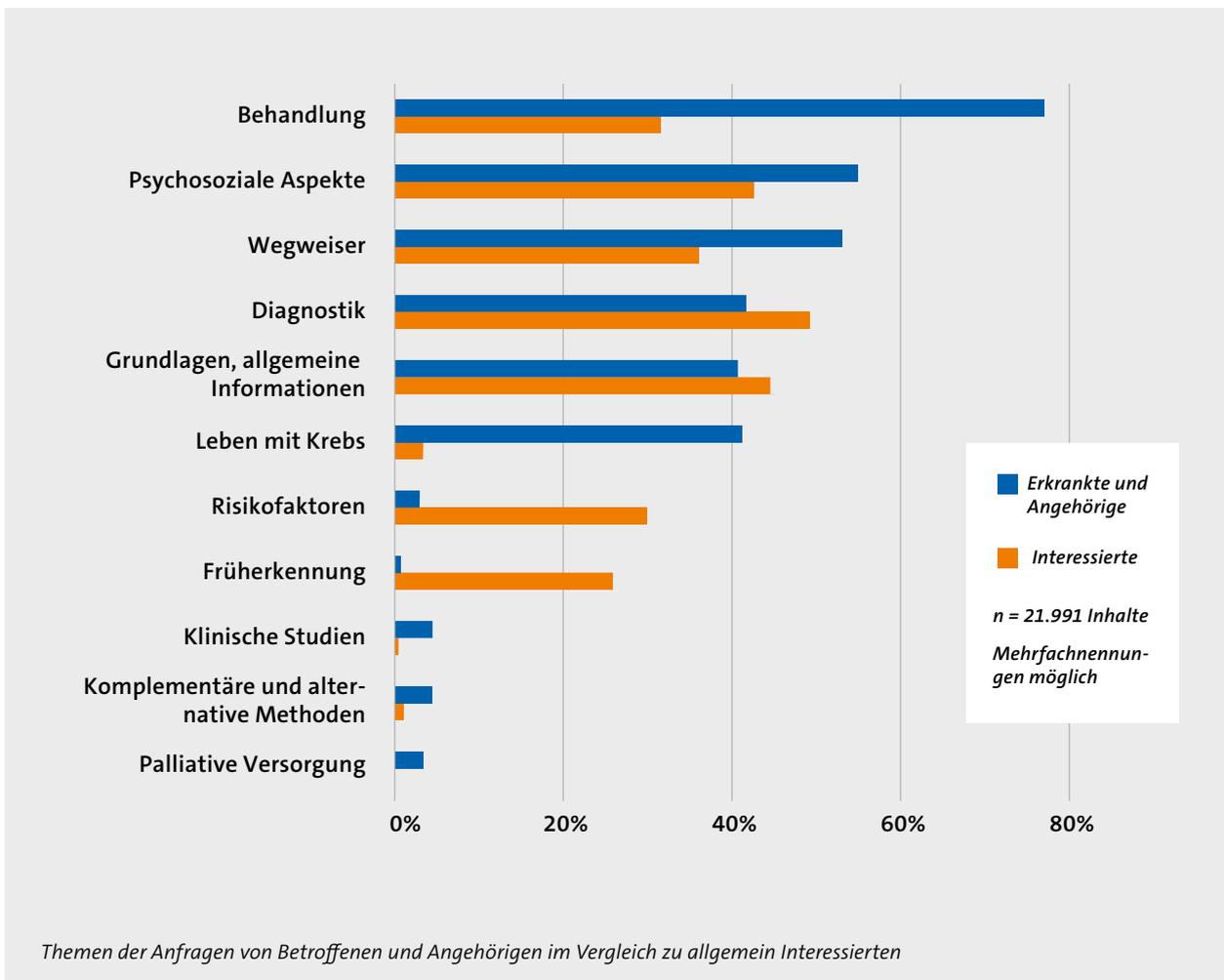
Die Anfragen mit Bezug zu einer konkreten Erkrankung verteilen sich über alle Krankheitsphasen von der Diagnosestellung bis zur palliativen Situation. Der größte Informationsbedarf besteht während der Primärtherapie.

Etwa ein Viertel der direkt oder indirekt Betroffenen wandte sich schon kurz nach der Diagnose ihrer Erkrankung an den Krebsinformationsdienst, nur bei 10 Prozent lag sie mehr als 5 Jahre zurück.



Von Risiko bis Palliation

Das thematische Spektrum ist entsprechend der Verteilung der Anfragen von Betroffenen und Angehörigen auf die unterschiedlichen Erkrankungsphasen breit gespannt. Fragen im Zusammenhang mit der medizinischen Behandlung führen die Statistik bei Krebsbetroffenen und Angehörigen an (77 Prozent). Mit 55, 53 und 42 Prozent folgen Fragen zu psychosozialen Aspekten der Erkrankung und Versorgung, Ansprechpartnern für spezielle Themen und zu Versorgungseinrichtungen. Fragen zu Leben und Alltag mit Krebs (41 Prozent) sind ebenfalls wichtige Themen für Betroffene.



Anfragende mit eher allgemeinem Interesse ohne direkten Bezug zu einer konkreten Krebserkrankung informieren sich insbesondere zu Diagnosemöglichkeiten von Krebs (49 Prozent), zu Risikofaktoren und Prävention (30 Prozent) und zur Früherkennung (26 Prozent) oder suchen allgemeine Informationen zu Krebsthemen (45 Prozent).

Auf die individuelle Situation zugeschnittene Informationen und Beratung, Rückversicherung und Einordnung von Informationen aus anderen Quellen, aber auch Unterstützung für anstehende Entscheidungen zur medizinischen

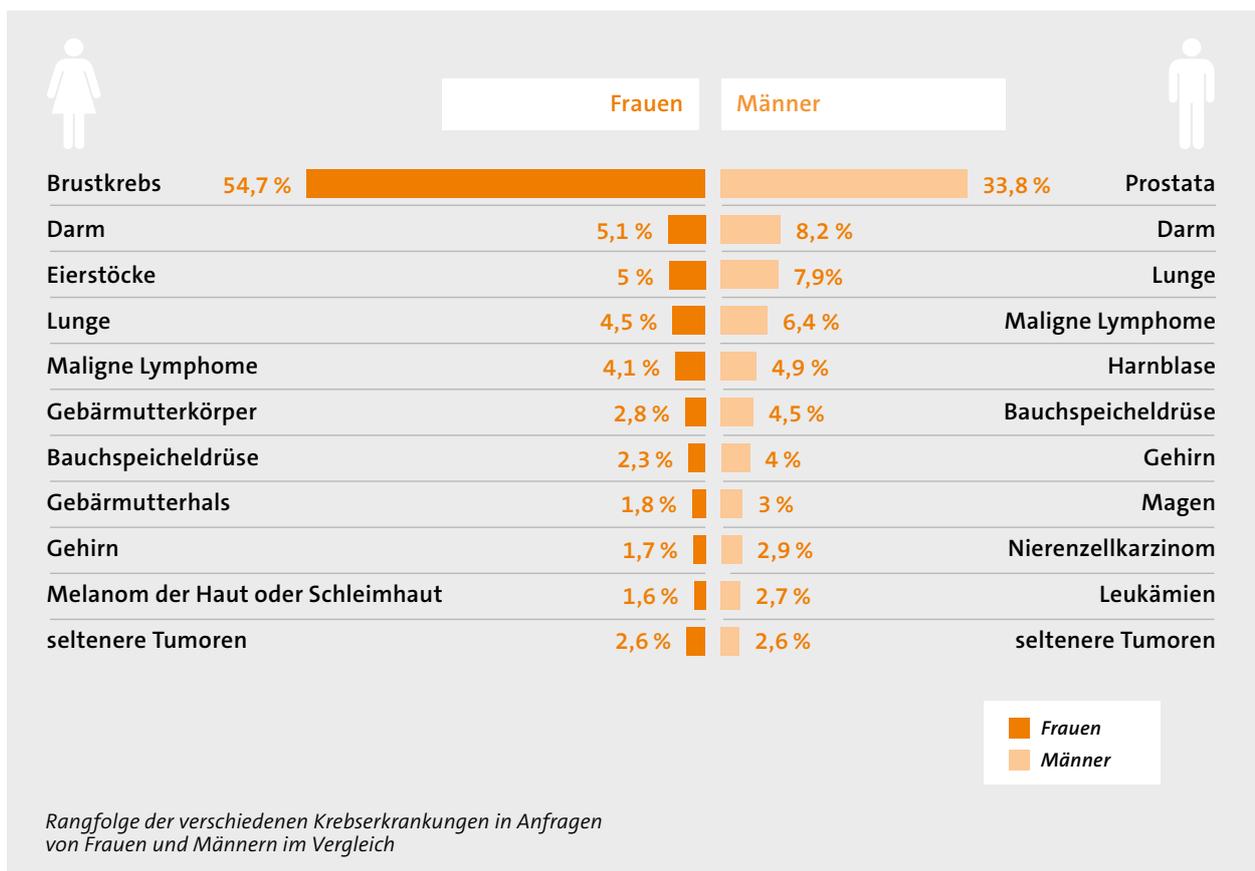
Versorgung sind wesentliche Anliegen an den Krebsinformationsdienst. Die Grafik zeigt eine Zwischenauswertung der aktuell laufenden Nutzerbefragung im Telefondienst.

Grundlage für die Beantwortung der Anfragen ist die interne, kontinuierlich ergänzte und aktualisierte Wissensdatenbank des Krebsinformationsdienstes. Das vorgehaltene Wissen ist mittlerweile so umfangreich und detailliert, dass nur in seltenen Fällen weitergehende Recherchen erforderlich werden.



Von Analkarzinom bis Zervixkarzinom

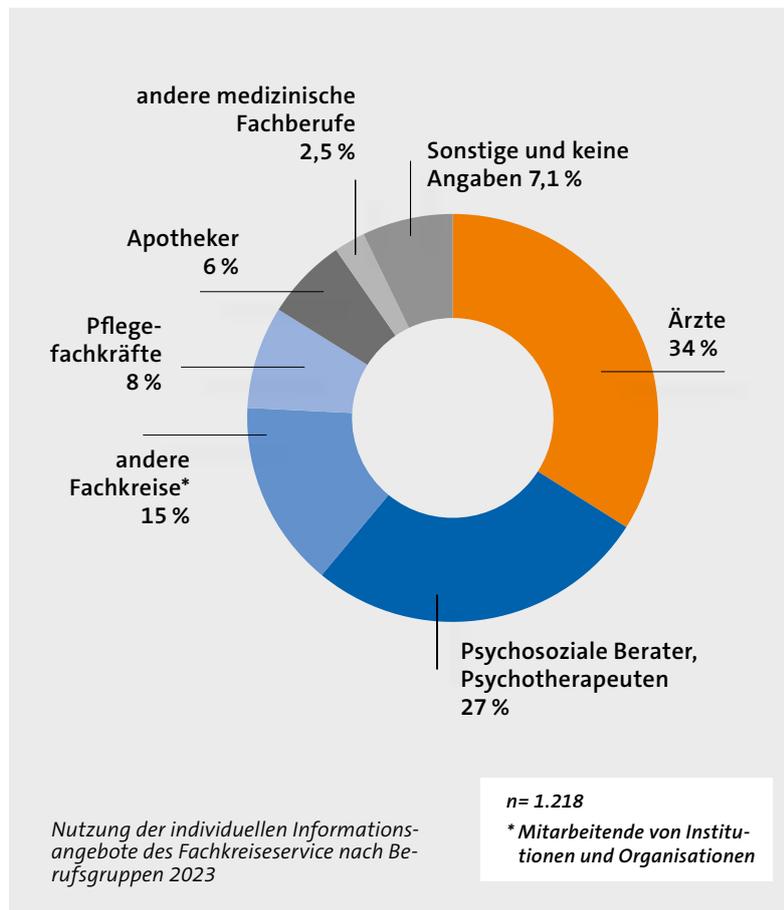
Auch wenn es praktisch keine Krebsart gibt, die nicht schon Gegenstand von Anfragen war, dominieren doch über die Jahre gleichbleibend Brustkrebs bei Frauen (55 Prozent) und bei Männern Prostatakrebs (34 Prozent). Andere, ebenfalls sehr häufige Entitäten wie Darmkrebs und Lungenkrebs liegen weit dahinter. Dagegen bleiben seltenere maligne Erkrankungen wie etwa Lymphome oder Hirntumoren in der Anfragenstatistik überrepräsentiert. Der direkte Vergleich mit den epidemiologischen Zahlen ist leider nicht möglich, da das Zentrum für Krebsregisterdaten am Robert Koch-Institut keine Inzidenzschätzungen für 2023 veröffentlicht hat.



DER KREBSINFORMATIONSDIENST FÜR FACHKREISE

Rund 5 Prozent der individuellen Nutzer (n = 1.218) waren 2023 Vertreterinnen und Vertreter von an der onkologischen Versorgung beteiligten Disziplinen, die der KID mit einem speziellen Fachkreiseangebot – krebsinformationsdienst.med – anspricht. Dieser Anteil ist relativ konstant. Im Unterschied zu Betroffenen und Interessierten bevorzugten die Fachleute als Anfragemedium die E-Mail (64 Prozent). Gut ein Drittel waren Ärztinnen und Ärzte verschiedener Fachrichtungen,

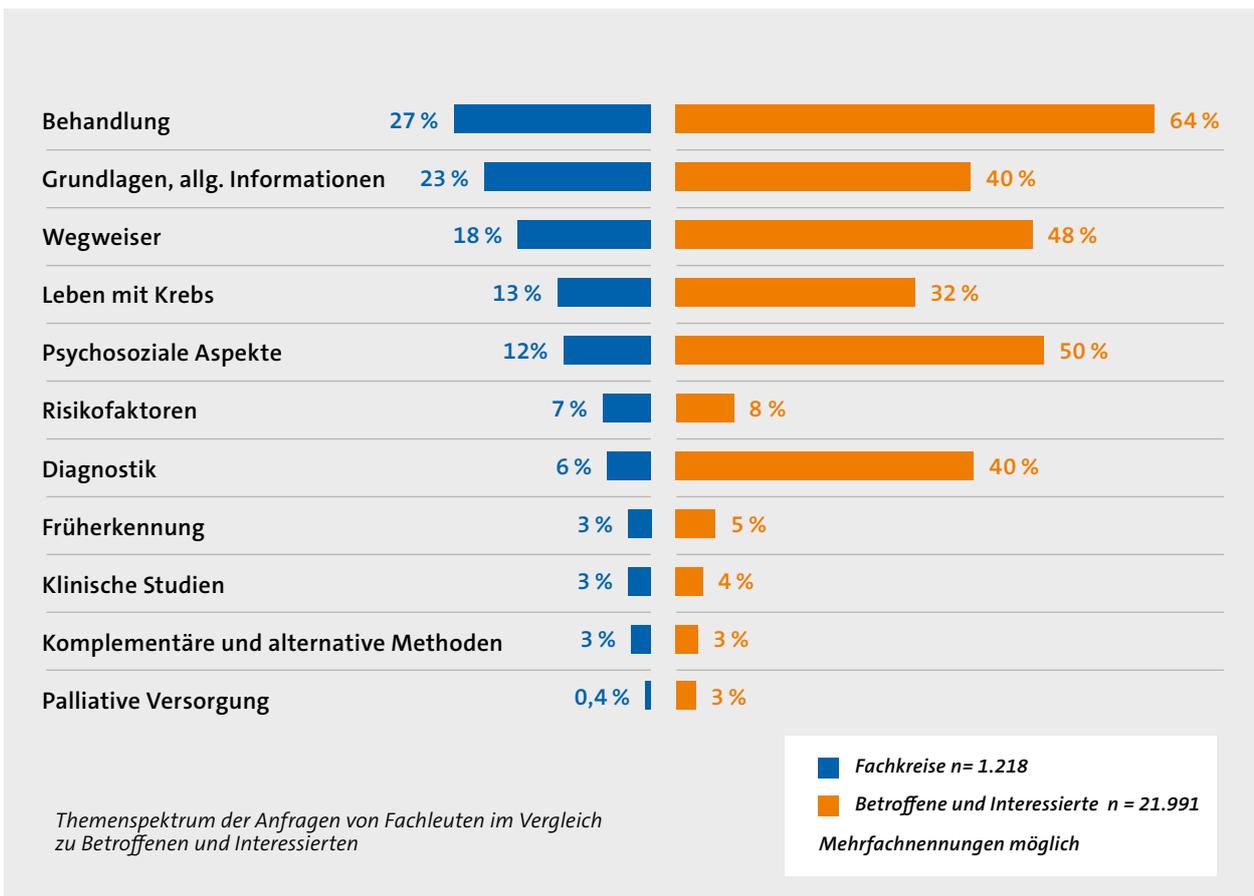
27 Prozent in Psychotherapie und psychosozialer Beratung Tätige. Pflegefachkräfte (8 Prozent), Apotheker (6 Prozent) und Angehörige weiterer Gesundheits-Fachberufe stellten 16 Prozent der Fachleute. Rund 15 Prozent der Anfragen kamen von Mitarbeitenden ganz unterschiedlicher Institutionen und Organisationen im Gesundheitssystem – Wissenschaftseinrichtungen, Krankenversicherungen etc. In der Grafik sind sie als „andere Fachkreise“ geführt.



Was fragen Profis?

Wie in den Vorjahren waren für Fachkreise Grundlagen und allgemeine, nicht fallbezogene Informationen zu verschiedensten Themen von besonderem Interesse. Hier geht es u.a. um wissenschaftliche Publikationen und Studien, neue Entwicklungen, Hintergründe und Regelungen und um Infomaterialien für Patienten bzw. Klienten, teils auch um die Bewertung von Sachverhalten oder neuen Entwicklungen.

An zweiter und dritter Stelle stehen Fragen zur Behandlung, fallbezogen oder allgemein, sowie zu Ansprechpartnern für spezielle Fragen und Zuständigkeiten in der onkologischen Versorgung. Im Unterschied zu Betroffenen und Angehörigen, die im Schnitt 3 bis 4 verschiedene Fragen haben, wenden sich Fachleute überwiegend mit nur einer konkreten Frage an den Krebsinformationsdienst. Die Grafik zeigt die Themen der Gruppen im Vergleich.

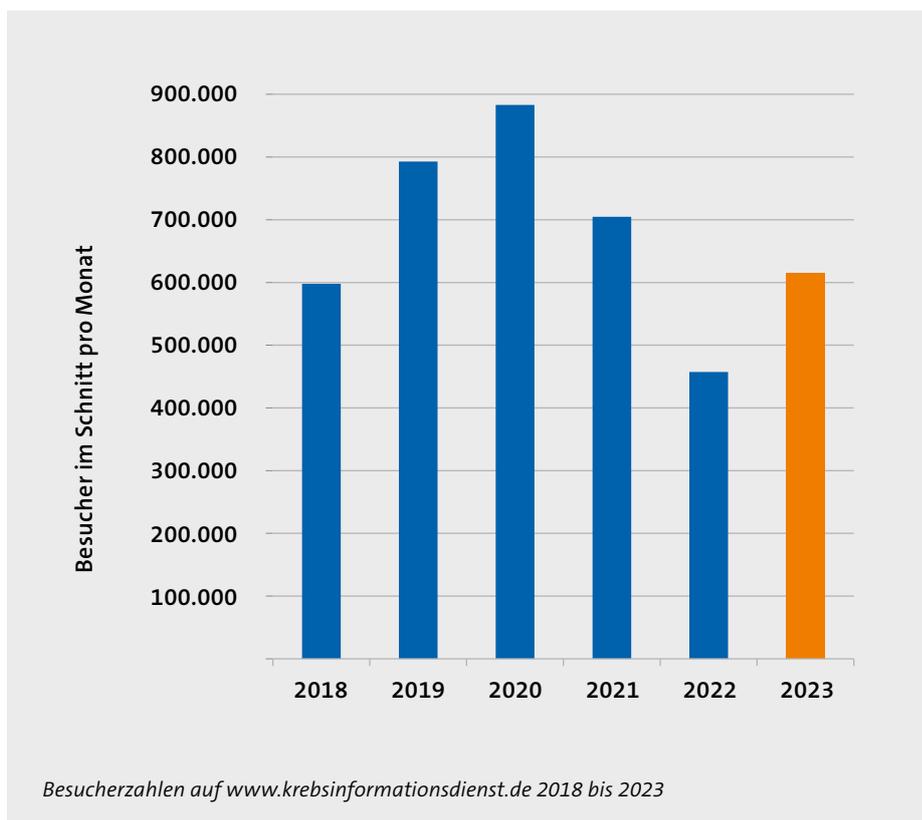


INTERNET UND DIGITALE MEDIEN

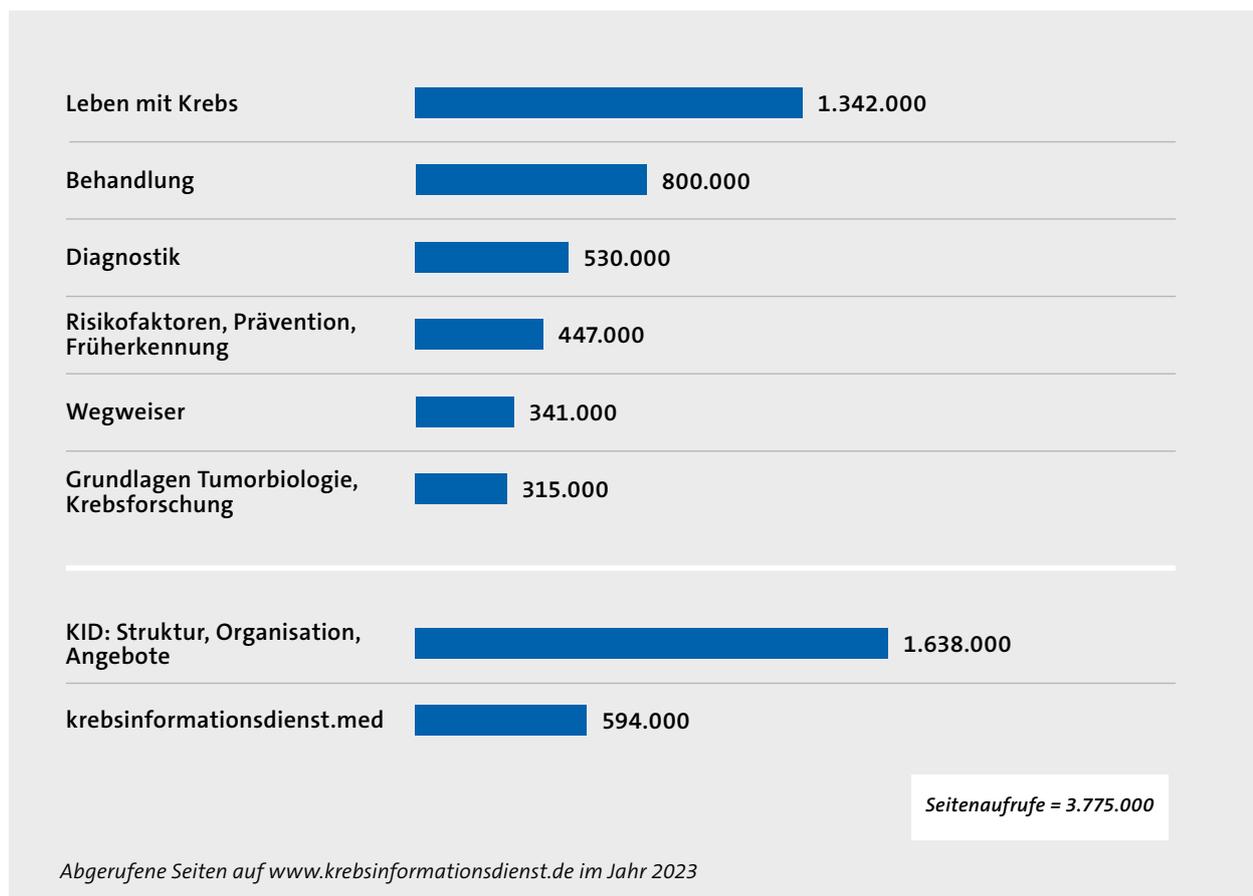
www.krebsinformationsdienst.de

Die Internetseiten des Krebsinformationsdienstes (KID) bieten ausführliche, verständliche Informationen zu einer Vielzahl von Krebsthemen und sind zudem der wichtigste Zugangsweg zu den individuellen Informationsangeboten. Unter den Nutzern des Telefondienstes gaben über die Hälfte der Anfragen an, über das Internet auf den KID aufmerksam geworden zu sein (53 Prozent). Rund 50 Prozent der E-Mail-Anfragen gehen über das datensichere Formular auf www.krebsinformationsdienst.de ein.

Die 2022 und 2023 vorgenommenen technischen Verbesserungen und Maßnahmen zur Suchmaschinenoptimierung haben den Krebsinformationsdienst in Google wieder sichtbar gemacht, die Besucherzahlen bewegen sich kontinuierlich nach oben – wobei die Spitzenwerte der Zeit vor dem „Einbruch“ noch nicht erreicht sind. Dank der Umstellung auf Cookie-freies Tracking im Oktober 2022 liegen für 2023 wieder verlässliche Besucherzahlen vor: Monatlich im Schnitt 614.000, im gesamten Jahr rund 7,4 Mio.

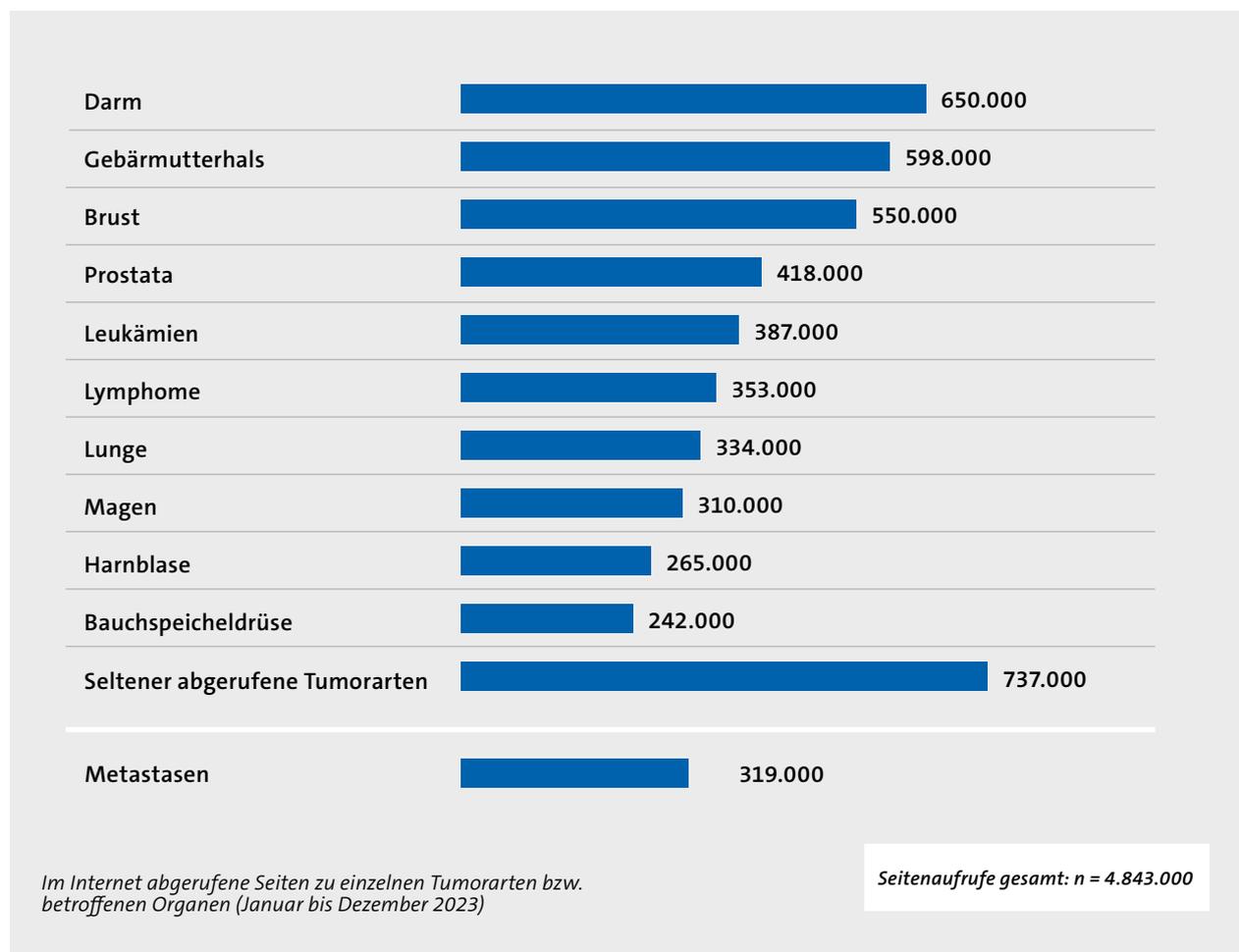


Die am häufigsten abgerufenen Themen gleichen denen der Vorjahre. Mit Abstand an erster Stelle standen die zahlreichen Seiten mit Informationen und Tipps zum Leben mit Krebs: vom Umgang mit belastenden Symptomen über den Alltag mit einer Krebserkrankung bis hin zu sozialrechtlichen und psychosozialen Themen. Es folgen die Seiten zu Behandlungsthemen, Diagnostik sowie zu Krebsrisikofaktoren und Prävention.

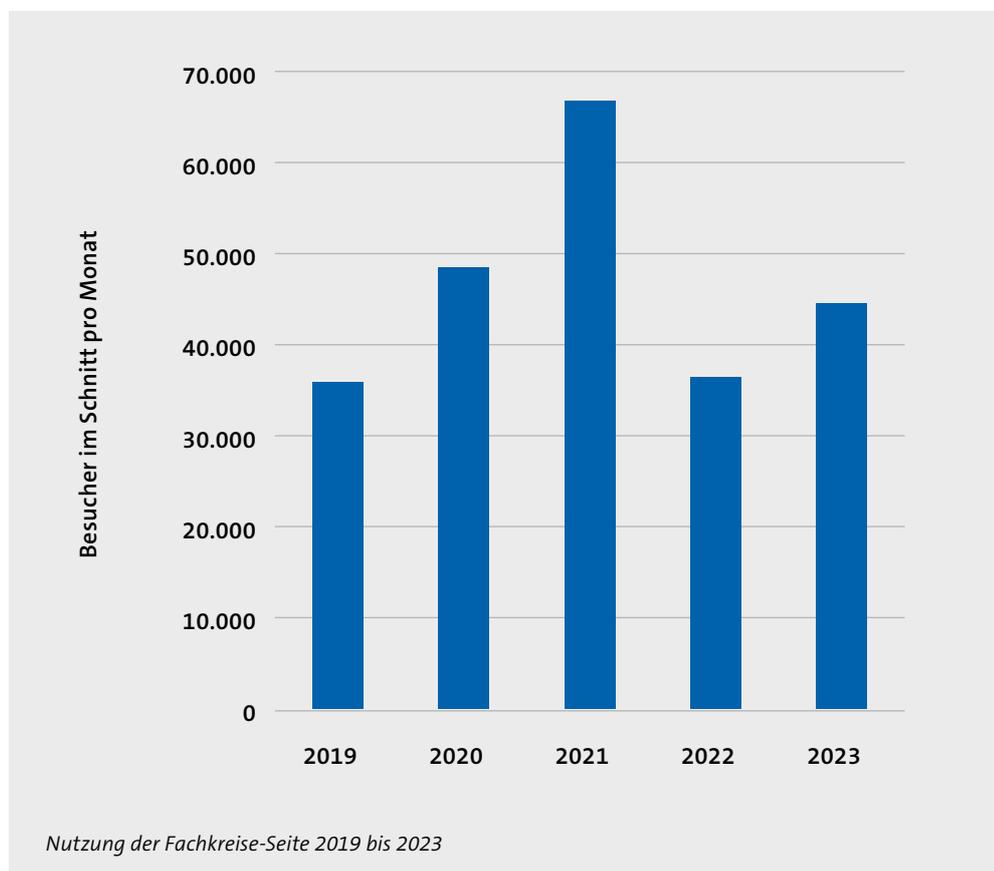


Die Auswertung der auf das ganze Jahr 2023 betrachteten Seitenaufrufe zu den verschiedenen Tumorarten und -lokalisationen – insgesamt rund 4,8 Mio. – zeigt dagegen einige Veränderungen. So hat Darmkrebs sich erstmals an die Spitze geschoben, vor Gebärmutterhalskrebs und Brustkrebs. Prostatakrebs ist auf Platz 4 aufgerückt, Magenkrebs

zurückgefallen. Informationen zum Thema Metastasen werden sehr häufig und in unterschiedlichem Kontext gesucht. Sie finden sich verteilt auf verschiedene Seiten und werden deshalb gesondert erfasst. Die in der Grafik dargestellte Rangfolge unterscheidet sich von dem Bild bei den individuellen Anfragen (siehe Seite 29).

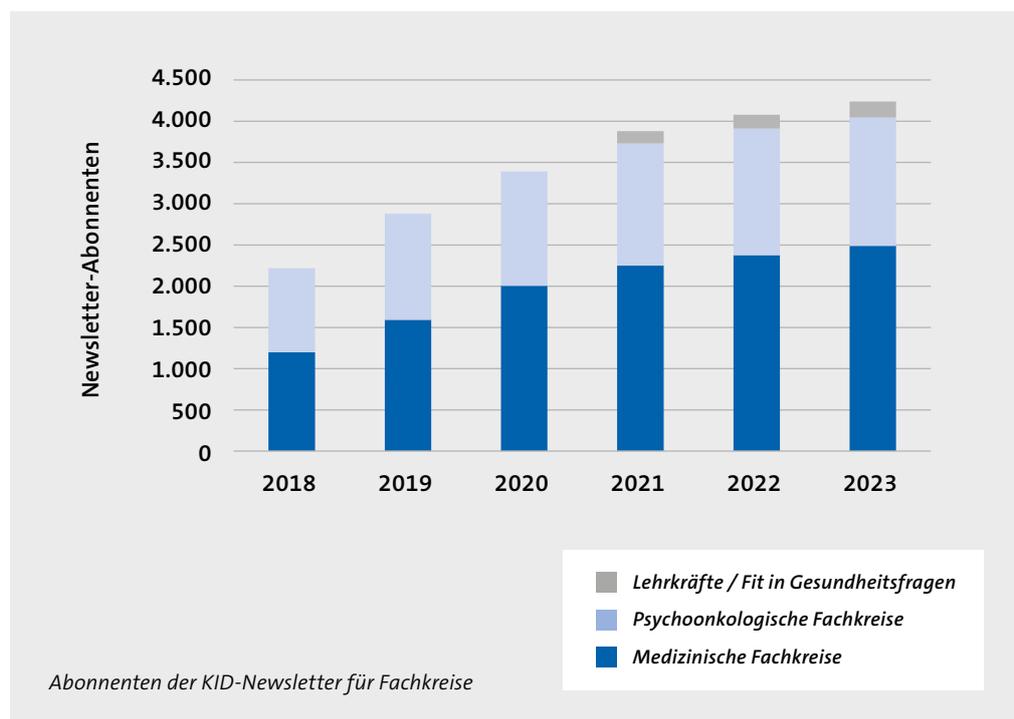


Die Nutzung von *www.krebsinformationsdienst/fachkreise*, den Seiten, die speziell Fachkreise ansprechen, stieg 2023 erfreulicherweise gegenüber dem Vorjahr ebenfalls wieder an: Die Seiten zählten im Schnitt über 44.000 Besucher pro Monat.



Die Fachkreise-Newsletter

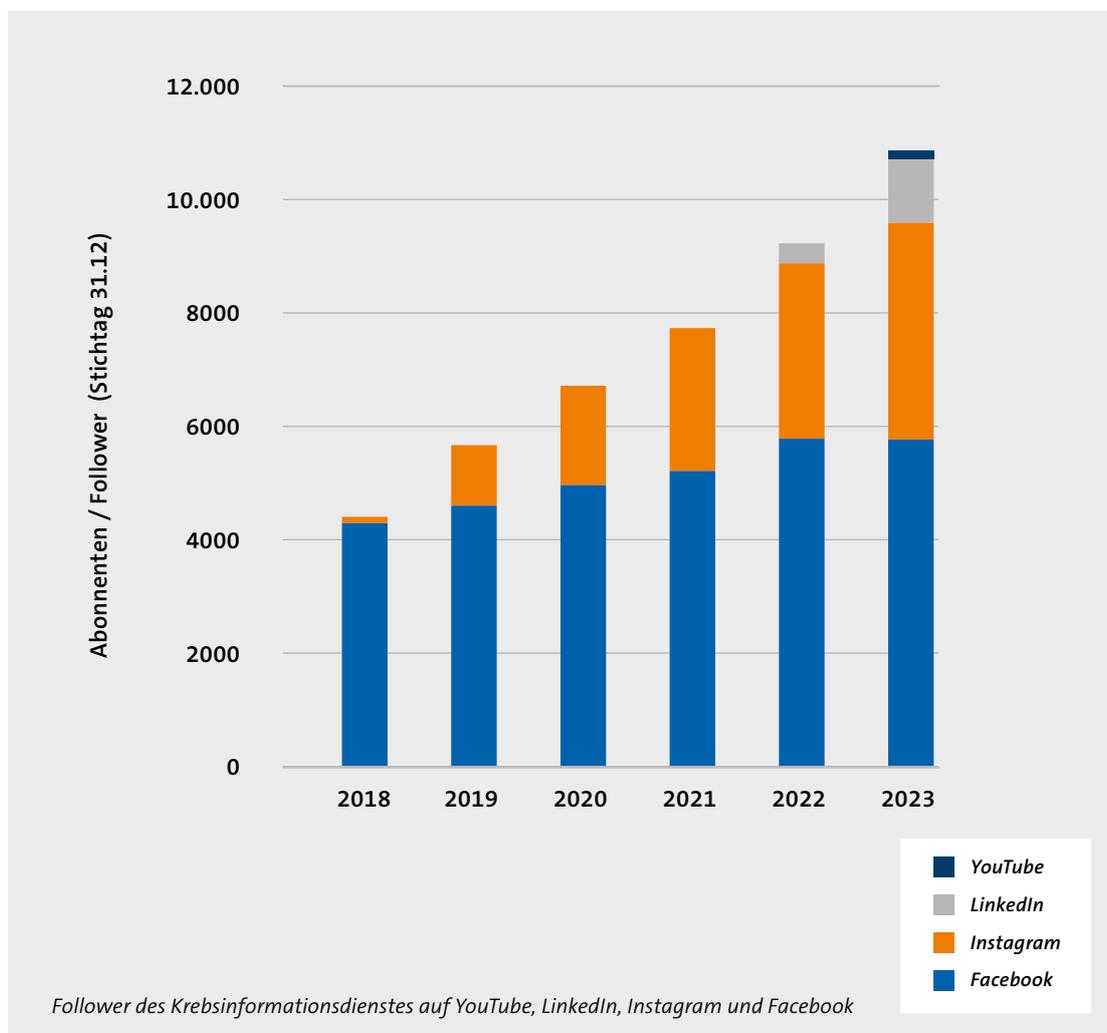
Die Abonnentenzahlen der verschiedenen Newsletter des Krebsinformationsdienstes gehen weiter langsam aber stetig nach oben. Über das Jahr wurden 14 dieser Newsletter für medizinische Fachkreise, psychoonkologisch Tätige und Lehrkräfte, die über die KID-Webseite abonniert werden können, versandt. Mit ihren für die jeweilige Zielgruppe ausgewählten und gut aufbereiteten, aktuellen Informationen gewinnen sie immer mehr Interessenten. Den Newsletter für medizinische Fachkreise bezogen Ende 2023 2.489 Personen, den für psychoonkologisch Tätige 1.557. Der aus dem Projekt Fit in Gesundheitsfragen entstandene Newsletter für Lehrkräfte hat 193 Abonnenten.



Präsenz in den Sozialen Medien

Positiv und aufwärts bewegen sich auch die Followerzahlen auf den Social-Media-Kanälen von Facebook, Instagram und LinkedIn, wo der Krebsinformationsdienst Fachleute und Multiplikatoren auf seine vielfältigen Angebote aufmerksam machen will. Neu ist der YouTube-Kanal www.youtube.com/@KrebsinformationsdienstDe-DKFZ, für den

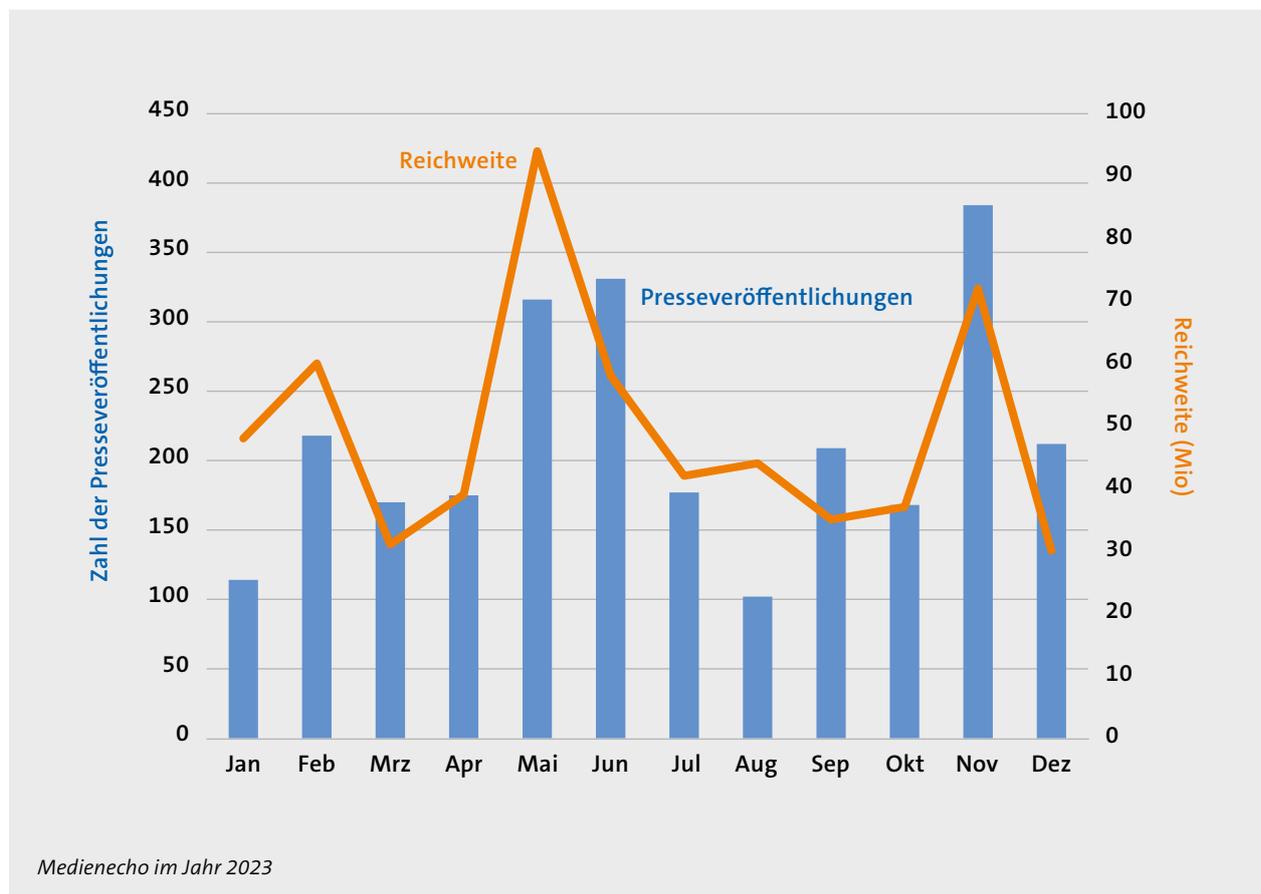
eine Arbeitsgruppe der Internetredaktion informative Lang- und Kurzvideos (Shorts) zu verschiedenen Themen selbst produziert. Auch auf Instagram werden zunehmend kurze Clips, sog. Reels, gepostet. Der Trend zu „Bewegt Bildern“ setzt sich fort. Knapp 11.000 Abonnenten und Follower hatte der KID Ende 2023 auf seinen Kanälen.



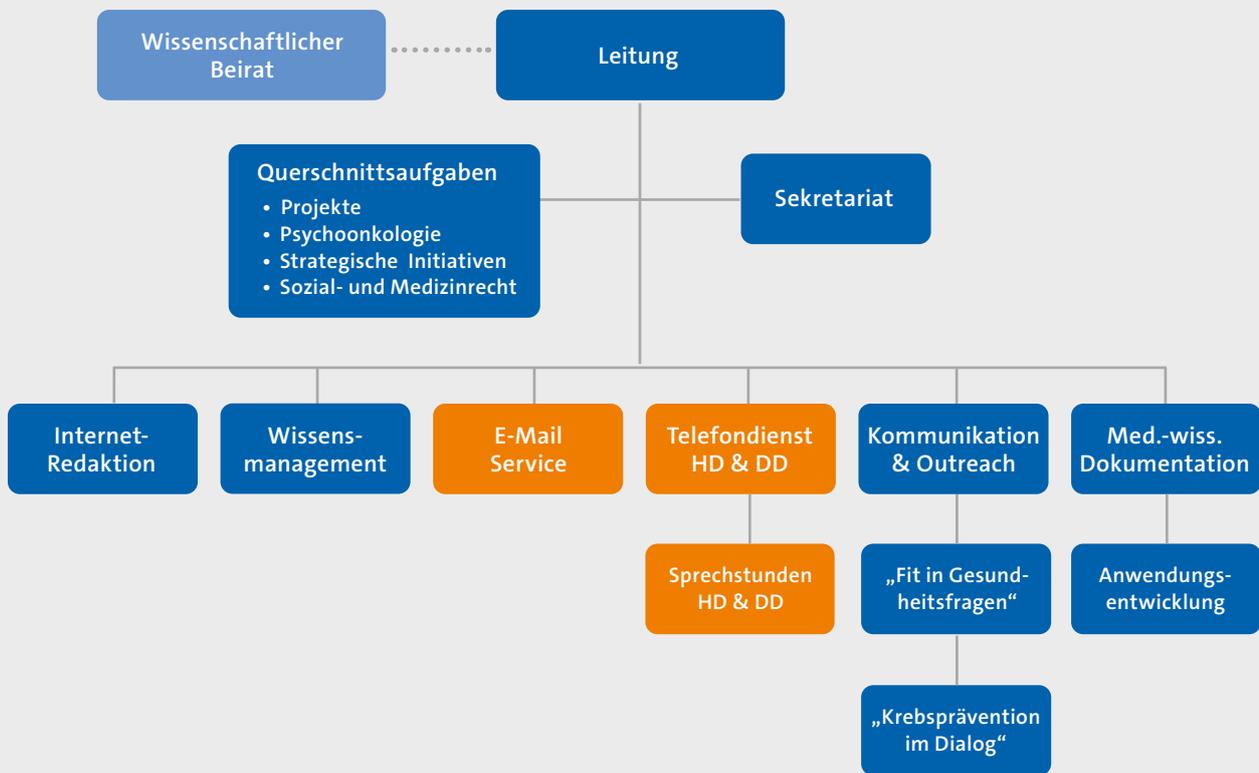
RESONANZ DER PRESSEARBEIT

Im letzten Jahr konzentrierte sich die aktive Pressearbeit auf die breite Bekanntmachung der Online-Veranstaltungen, die auch sehr erfolgreich war, wie die Teilnehmerzahlen belegen. Insgesamt wurden 16 Pressemitteilungen versandt. Da inhaltliche Themen 2023 etwas weniger im Fokus standen, ergab sich ein im Vergleich zum Vorjahr geringeres Medienecho. Dass sich die konsequente, kontinuierliche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit dennoch auszahlt, zeigt sich u.a. in der großen Zahl der Nutzerinnen und Nutzer, die auf die Frage, wie sie auf den Krebs-

informationsdienst (KID) aufmerksam wurden, schlicht „ist bekannt“ angeben. Weiter angestiegen ist auch die Zahl derer, die den KID auf Empfehlung kontaktierten (25 Prozent). Ein deutliches „Grundrauschen“ an Bekanntheit ist vorhanden und wird hoffentlich weiter zunehmen. Zudem bleibt bei Journalistinnen und Journalisten das Interesse an der Expertise des Krebsinformationsdienstes hoch: 121 Interviews und Hintergrundgespräche zu unterschiedlichsten Themen haben sie mit Mitarbeitenden des KID geführt.



Struktur und Teams



- **Arbeitsebene I**
 Mitarbeitende aus Medizin und anderen akademischen Gesundheitsberufen
- **Arbeitsebene II**
 Mitarbeitende aus den Bereichen Biologie, Medizin, Psychologie und Pharmazie

Das Jahr in Zahlen



4.200

Abonnements der
Fachreise-Newsletter

11.000

Follower bei
Facebook,
Instagram,
LinkedIn und
YouTube



5.300

E-Mails und Briefe

16.500

Telefonische Infor-
mationsgespräche



97.000

Broschüren, Infoblätter
und Flyer des Krebsinfor-
mationsdienstes versendet



533.000

Besucher auf der Internet-
Fachkreisesseite

7.400.000

Besucher auf
www.krebsinformationsdienst.de



Leitbild

KREBSINFORMATIONSDIENST DES DEUTSCHEN KREBSFORSCHUNGSZENTRUMS

Der Krebsinformationsdienst (KID) des Deutschen Krebsforschungszentrums ist in Deutschland seit 1986 der kompetente Ansprechpartner für alle Menschen mit Fragen zum Thema Krebs.

Er bietet verständliche und wissenschaftlich fundierte Informationen zum gesamten Spektrum der Onkologie:

- + Für an Krebs Erkrankte, Angehörige und Interessierte mit Fragen zu Krebs**

- + Für alle Fachleute, die an der onkologischen Versorgung beteiligt sind**

- + Zu Vorbeugung, Früherkennung, Diagnose und Behandlungsmöglichkeiten von Krebs, zum Leben mit der Erkrankung, zur Krebsforschung und zu geeigneten Anlaufstellen**

- + Am Telefon und per E-Mail, im Internet, in sozialen Netzwerken, mit Informationsmaterial sowie im Rahmen von Veranstaltungen**

- + Leicht zugänglich, qualitätsgeprüft, aktuell, bedarfsorientiert, verständlich, vertraulich und auf Wunsch anonym**

- + Neutral, unabhängig und kostenlos für alle Nutzerinnen und Nutzer durch Finanzierung aus öffentlichen Mitteln**

Im Mittelpunkt des Angebots stehen die Anliegen und Bedürfnisse der Anfragenden. Die Arbeit wird getragen von Empathie und Respekt gegenüber ihrer Situation, ihren Sichtweisen und Werten sowie ihrem kulturellen Hintergrund.

Der Krebsinformationsdienst fördert den Dialog zwischen Erkrankten und denen, die sie behandeln. Er unterstützt die Beteiligung Betroffener an medizinischen Entscheidungen und stärkt die individuelle Gesundheitskompetenz. Zielgruppenorientierte Öffentlichkeitsarbeit macht die Angebote des Krebsinformationsdienstes allen Menschen mit Fragen zu Krebs bekannt.

Der Krebsinformationsdienst ist Teil des Deutschen Krebsforschungszentrums, der größten biomedizinischen Forschungseinrichtung Deutschlands. Daher ist er in besonderem Maße der Evidenzbasierung und Aktualität seiner Informationsangebote verpflichtet.

Als Nationales Referenzzentrum für Krebsinformation steht der Krebsinformationsdienst zudem für hohe Qualitätsstandards bei der Informationsvermittlung. In Projekten erprobt er neue Zugangswege zu unterschiedlichen Zielgruppen. Evaluation und Begleitforschung tragen zur Verbesserung der Versorgung von Krebsbetroffenen bei.

IMPRESSUM

Krebsinformationsdienst
Deutsches Krebsforschungszentrum
Im Neuenheimer Feld 280
69120 Heidelberg

Redaktion: Andrea Gaisser, Julia Geulen, Evelyn Kludt,
Dr. Susanne Weg-Remers

Layout: Barbara Lubienski, Krebsinformationsdienst

Fotos: © Krebsinformationsdienst,
Deutsches Krebsforschungszentrum

Titelbild: Das Team Internetredaktion

Druck: Druckpress GmbH, Leimen

© Krebsinformationsdienst,
Deutsches Krebsforschungszentrum 2024

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

KREBSINFORMATIONSDIENST

Für Patienten, Angehörige und alle Ratsuchenden

Fragen zu Krebs? Wir sind für Sie da.

TELEFON: 0800 – 420 30 40, *kostenfrei*

TÄGLICH VON 8.00 BIS 20.00 UHR

E-MAIL: KREBSINFORMATIONSDIENST@DKFZ.DE

WWW.KREBSINFORMATIONSDIENST.DE



*Besuchen Sie uns auch auf Facebook,
Instagram, YouTube oder LinkedIn!*

KREBSINFORMATIONSDIENST.MED

Service für Fachkreise: aktuell – evidenzbasiert – unabhängig

TELEFON: 0800 – 430 40 50, *kostenfrei*

MONTAG BIS FREITAG VON 8.00 BIS 20.00 UHR

E-MAIL: KID.MED@DKFZ.DE

WWW.KREBSINFORMATIONSDIENST.DE/FACHKREISE